

MPC Münchmeyer Petersen Capital AG
Hamburg

Jahresabschluss, zusammengefasster
Lagebericht und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

MPC Münchmeyer Petersen Capital AG
Hamburg

Jahresabschluss, zusammengefasster
Lagebericht und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

MPC CAPITAL AG

| → 2024

Inhalt

-
- 3 |→ 1. Bilanz
 - 5 |→ 2. Gewinn- und Verlustrechnung
 - 6 |→ 3. Anhang

1.

Bilanz zum 31. Dezember 2024

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen	116.415	88.042
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Software	3	3
II. Sachanlagen	1.819	2.000
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112	118
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.707	1.598
3. Geleistete Anzahlungen	0	284
III. Finanzanlagen	114.594	86.040
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.154	83.924
2. Beteiligungen	2.440	2.115
B. Umlaufvermögen	36.014	62.358
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.146	22.484
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	220	799
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.859	18.549
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	224	48
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.843	3.088
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	19.867	39.875
C. Rechnungsabgrenzungsposten	59	28
Bilanzsumme Aktiva	152.488	150.428

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

	31.12.2024	31.12.2023
Passiva	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	110.078	110.272
I. Gezeichnetes Kapital	35.248	35.248
II. Kapitalrücklage	64.428	64.428
III. Bilanzgewinn	10.402	10.596
B. Rückstellungen	5.760	6.053
1. Steuerrückstellungen	2.186	2.278
2. Sonstige Rückstellungen	3.574	3.775
C. Verbindlichkeiten	36.649	34.103
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	232	139
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.510	32.432
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	225	225
4. Sonstige Verbindlichkeiten	682	1.307
- davon aus Steuern	217	453
Bilanzsumme Passiva	152.488	150.428

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

2.

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	TEUR	TEUR
1 Umsatzerlöse	9.450	8.863
2 Sonstige betriebliche Erträge	6.588	4.569
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	805	610
3 Personalaufwand	-7.211	-6.206
a) Löhne und Gehälter	-6.549	-5.649
b) soziale Abgaben	-661	-557
4 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-316	-95
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.475	-7.564
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	-1.469	-594
6 Erträge aus Beteiligungen	9.685	43
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	9.400	43
7 Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	317	11.583
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.369	2.099
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	473	715
9 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-413
10 Aufwendungen aus Verlustübernahme	-311	0
11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.877	-2.528
<i>davon an verbundenen Unternehmen</i>	-2.876	-2.418
12 Ergebnis vor Steuern (EBT)	9.219	10.351
13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	105	-201
14 Ergebnis nach Steuern (EAT)	9.323	10.150
15 Sonstige Steuern	0	-1
16 Jahresüberschuss	9.323	10.149
17 Gewinnvortrag	1.079	447
18 Bilanzgewinn	10.402	10.596

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

3.

Anhang

der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

1. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG („MPC Capital AG“) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, Abteilung B, unter der Nummer 72691 eingetragen und die Aktien werden im Segment "Scale" der Deutschen Börse AG gehandelt. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 19. März 2025 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in § 266 Abs. 2 und 3 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. In Anlehnung an § 265 Abs. 5 HGB wurde die Gewinn- und Verlustrechnung um das „Ergebnis vor Steuern (EBT)“ erweitert.

Als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB wurde von den größenabhängigen Erleichterungsvorschriften teilweise Gebrauch gemacht.

Der Lagebericht der MPC Capital AG wurde freiwillig in Anwendung von § 315 Absatz 5 HGB in Verbindung mit § 298 Absatz 2 HGB mit dem Lagebericht des MPC Capital AG-Konzerns zusammengefasst.

Die MPC Capital AG hat den Jahresabschluss auf Basis der Unternehmensfortführung aufgestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** mit zeitlich befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Einbauten sowie **andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren.

Die Kosten für Instandhaltung und Reparaturen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Entstandene Gewinne- und Verluste aus Anlagenverkäufen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstigen Ausleihungen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf die niedrigeren beizulegenden Werte vorgenommen. Fallen die Gründe für die Wertminderung ganz oder teilweise weg, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis zu den Anschaffungskosten.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Wird die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ausfallrisikos als gering eingestuft, so wird eine bereits wertberichtigte Forderung wieder zugeschrieben.

Soweit die Voraussetzungen für eine Aufrechnung erfüllt sind, werden aufrechenbare Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen saldiert dargestellt.

Unverzinsliche Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert bilanziert. Die Ermittlung der Barwerte für die zugeordneten Darlehensbestände bzw. Forderungen erfolgt auf der Basis des DCF-Verfahrens unter Anwendung der aktuellen restlaufzeitkongruenten Zinssätze.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs.1 HGB jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungsbeträge werden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und **-verbindlichkeiten** werden gemäß § 256a HGB mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet.

Langfristige Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (Niederstwertprinzip) oder höher lagen (Höchstwertprinzip).

Geschäftsvorfälle, die in fremder Währung anfallen, werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die Berichtswährung umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährung werden erfolgswirksam und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „**sonstige betriebliche Erträge**“ bzw. „**sonstige betriebliche Aufwendungen**“ ausgewiesen.

Die Währungskurse betragen zum 31. Dezember 2024:

1 EUR	= 6,4036	BRL
1 EUR	= 8,0435	HKD
1 EUR	= 1,4126	SGD
1 EUR	= 0,8265	GBP
1 EUR	= 1,0355	USD
1 EUR	= 11,7609	NOK
1 EUR	= 4.585,10	COP

Latente Steuern werden nach § 274 Abs. 1 HGB für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verrechnung berücksichtigt. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgte mit dem zum Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen erwarteten künftigen unternehmensindividuellen Steuersatz von 32,28%. Dieser setzt sich zusammen aus 15% Körperschaftsteuer, 5,5% Solidaritätszuschlag sowie 16,45% Gewerbesteuer. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ist Organträger einer ertragsteuerlichen Organschaft. Die laufenden und latenten Steuern der Organschaft werden beim Organträger ausgewiesen (formale Betrachtungsweise). Der Ausweis der latenten Steuern in der Bilanz erfolgt saldiert (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB). Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung ergibt (Aktivüberhang) wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen.

Passive latente Steuern aus temporären Differenzen bei den Beteiligungsansätzen wurden mit aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen zeitlich begrenzten Differenzen aus Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie Verlustvorträgen verrechnet.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

4.1 FINANZANLAGEN

Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert insbesondere aus Einlagen in Tochtergesellschaften zur Finanzierung neuer Projekte.

Im Vorjahr mussten Abschreibungen in Höhe von EUR 0,4 Mio. auf die Finanzanlagen vorgenommen werden, da insoweit von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Diese Abschreibungen betreffen vereinzelte Wertanpassungen, die vor dem Hintergrund der veränderten konjunkturellen Rahmenbedingungen aus kaufmännischer Vorsicht vorgenommen wurden.

4.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben folgende Fristigkeiten:

Art der Forderung		Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr TEUR	mehr als 1 Jahr TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2024	220	220	0	0
	31.12.2023	799	799	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.12.2024	5.859	5.859	0	0
	31.12.2023	18.549	18.549	0	0
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2024	289	289	0	0
	31.12.2023	1.114	1.114	0	0
- davon sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2024	5.570	5.570	0	0
	31.12.2023	17.435	17.435	0	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2024	224	224	0	0
	31.12.2023	48	48	0	0
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2024	14	14	0	0
	31.12.2023	23	23	0	0
- davon sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2024	210	210	0	0
	31.12.2023	25	25	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2024	9.843	9.830	13	0
	31.12.2023	3.088	3.075	13	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2024	16.146	16.133	13	0
	31.12.2023	22.484	22.471	13	0

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Gewinnausschüttungsansprüchen, aus dem sonstigen Verrechnungs- und Finanzverkehr sowie aus Lieferungen und Leistungen.

4.3 EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der MPC Capital AG beträgt unverändert EUR 35,2 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 35,2 Mio.). Das Grundkapital ist eingeteilt in 35.248.484 Stück (31. Dezember 2023: 35.248.484 Stück) nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Genehmigtes Kapital 2021

Das Genehmigte Kapital 2021 wurde per Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2024 durch das Genehmigte Kapital 2024 ersetzt. Dabei sollte insbesondere dem Umstand Rechnung getragen werden, dass das maximale Volumen für einen erleichterten Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG durch das am 15. Dezember 2023 in Kraft getretene Gesetz zur Finanzierung von zukunftssichernden Investitionen („Zukunftsfinanzierungsgesetz“) von vormals 10% des Grundkapitals auf 20% des Grundkapitals erhöht worden ist.

Genehmigtes Kapital 2024

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 13. Juni 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. April 2026 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 17.624.242,00 durch Ausgabe von bis zu 17.624.242 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

Bei einer Kapitalerhöhung ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann dabei auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien ganz oder teilweise von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen,

- (1) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern;
- (2) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. mit Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen bereits zuvor ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- (3) für Spitzenbeträge;
- (4) wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und die Kapitalerhöhung insgesamt 20% des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung ist die Anzahl veräußerter eigener Aktien anzurechnen, sofern die Veräußerung während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden;
- (5) zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2024 in die Gesellschaft einzulegen.

Aktienoptionsprogramm

Der Vorstand der MPC Capital AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. Juli 2024 ein Aktienoptionsprogramm (Longterm Incentive Plan - LTIP) als Bestandteil des Vergütungssystems der MPC Capital AG etabliert, welches Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte der MPC Capital AG sowie Geschäftsführungen und Führungskräfte ihrer Tochtergesellschaften umfasst. Dieses zielt darauf ab, die Interessen von ausgewählten Führungskräften mit den Unternehmenszielen noch weiter in Einklang zu bringen und eine langfristige Bindung zu fördern.

Die grundlegende Struktur des LTIP sieht vor, dass diese Personen Aktienoptionen erhalten, die nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden können, wenn die Optionsberechtigten dann noch in einem Anstellungsverhältnis sind bzw. das Anstellungsverhältnis ohne Verschulden des Optionsberechtigten geendet hat. Die Ausübung ist daneben an das Erreichen von Performance-Zielen gebunden, die sich an dem Erreichen von bestimmten Aktienkurschwellen orientieren.

Die Erfüllung der Aktienoptionsrechte wird durch die Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital oder ggf. durch den Bestand eigener Aktien erfolgen. Zudem hat die MPC Capital AG das Wahlrecht, die Verpflichtung aus dem LTIP durch Barzusage statt der Ausgabe von Aktien zu erfüllen. Diese Flexibilität führt

zu einer sogenannten Mischzusage, bei der die MPC Capital AG ein Wahlrecht hat, wie die Verpflichtungen aus dem LTIP zur Erfüllung Aktienoptionsrechts erfüllt werden.

Bei der Ausübung der Aktienoptionen muss der Optionsberechtigte den Mindestausgabebetrag in Höhe von EUR 1,00 an die Gesellschaft zahlen, sofern die Erfüllung nicht durch Barzusage erfolgt.

Die Rechtsgrundlage für dieses LTIP ergibt sich aus §§ 192 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG. Daher ist für das Wirksamwerden des Aktienoptionsprogramms ein entsprechender Beschluss der Hauptversammlung der MPC Capital AG erforderlich, welcher im Zuge der nächsten ordentlichen Hauptversammlung gefasst werden soll. Für den Fall, dass die Hauptversammlung das Aktienoptionsprogramm nicht genehmigen sollte, entfielen das Wahlrecht der MPC Capital AG und bei Erreichen der Ausübungsvoraussetzungen wäre den Optionsberechtigten nur noch eine Barzusage anzubieten.

Die Bilanzierung der Aktienoptionsrechte hängt von der wahrscheinlichsten Form der Erfüllung am Bilanzstichtag ab. Wenn die Form der Erfüllung offen ist, wird die Variante gewählt, die zur niedrigsten finanziellen Belastung führt. Im Falle der Erfüllung durch die Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital entsteht insofern keine unmittelbare wirtschaftliche Verpflichtung für das Unternehmen und somit ist eine Passivierung in der Bilanz nicht erforderlich.

Zum 31. Dezember 2024 wurden insgesamt 450.000 Bezugsrechte vergeben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2024 unverändert EUR 64,4 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 64,4 Mio.).

Dividende

Die Hauptversammlung der MPC Capital AG hat am 13. Juni 2024 auf Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,27 je Aktie mit einem Gesamtvolumen von EUR 9,5 Mio. für das Geschäftsjahr 2023 beschlossen.

4.4 RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Rechts- und Beratungskosten	1.545	1.464
Personalkosten	1.453	1.100
Ausstehende Rechnungen	261	890
Kosten für den Aufsichtsrat	180	180
Übrige	135	141
Sonstige Rückstellungen	3.574	3.775

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

4.5 FRISTIGKEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Art der Verbindlichkeit		davon mit einer Restlaufzeit			
		Gesamt	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2024	232	232	0	0
	31.12.2023	139	139	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2024	35.510	35.510	0	0
	31.12.2023	32.432	32.432	0	0
- davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2024	0	0	0	0
	31.12.2023	35	35	0	0
- davon sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2024	35.510	35.510	0	0
	31.12.2023	32.397	32.397	0	0
3. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2024	225	225	0	0
	31.12.2023	225	225	0	0
- davon sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2024	225	225	0	0
	31.12.2023	225	225	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2024	682	662	20	0
	31.12.2023	1.307	1.287	20	0
- davon aus Steuern	31.12.2024	217	217	0	0
	31.12.2023	453	453	0	0
Gesamt	31.12.2024	36.649	36.629	20	0
	31.12.2023	34.103	34.083	20	0

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

4.6 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen insgesamt EUR 35,5 Mio. (Vorjahr: EUR 32,4 Mio.). Darin enthalten sind insbesondere Verbindlichkeiten aus dem sonstigen Verrechnungs- und Finanzverkehr.

4.7 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) und betreffen im Wesentlichen eine Darlehensverbindlichkeit.

4.8 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 0,6 Mio. resultiert insbesondere aus stichtagsbedingten Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

4.9 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Zum Bilanzstichtag bestehen noch Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: 0,5 Mio.) und Garantieverpflichtungen in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: 0,5 Mio.). Sofern eine Zahlungsverpflichtung aus den abgegebenen Bürgschaften und Garantien erwartet wird, wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Derzeit gibt es keine Hinweise auf die Inanspruchnahme der MPC Capital AG aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten, da sich keine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation bei den Gesellschaften, für die entsprechende Haftungsverhältnisse eingegangen wurden, ergeben haben.

Eine Inanspruchnahme aus einer oder mehreren Eventualverbindlichkeiten hätte einen erheblichen Einfluss auf die finanzielle Lage der MPC Capital AG.

4.10 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der MPC Capital AG betreffen Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von EUR 11,2 Mio. (Vorjahr: EUR 12,8 Mio.).

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen im Verbundbereich führten im Geschäftsjahr zu außergewöhnlich hohen Erträgen in Höhe von EUR 5,5 Mio.

5.2 ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,04 Mio) resultieren im Wesentlichen aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen.

5.3 ERTRÄGE AUS ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Der Rückgang der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen auf EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 11,6 Mio.) resultiert im Wesentlichen daraus, dass Gewinne unterhalb der Gesellschaften die einen Ergebnisabführungsbetrag mit der MPC Capital AG haben Ihre Jahresergebnisse nicht ausgeschüttet haben.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 ANZAHL DER ARBEITNEHMER

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 40 Arbeitnehmer beschäftigt.

Es handelt sich hierbei ausschließlich um Angestellte.

6.2 GESELLSCHAFTSORGANE

a) Vorstände der Gesellschaft im Berichtsjahr waren:

Constantin Baack, Hamburg (Vorsitzender)
CEO; Chief Executive Officer, seit dem 13. Juni 2024
Executive Board Member Shipping, bis zum 13. Juni 2024

Ulf Holländer, Hamburg (Vorsitzender)
CEO; Chief Executive Officer, bis zum 13. Juni 2024

Dr. Philipp Lauenstein, Hamburg
CFO; Chief Financial Officer

Christian Schwenkenbecher, Hamburg
CCO; Chief Client Officer, seit dem 13. Juni 2024

b) Aufsichtsräte der Gesellschaft im Berichtsjahr waren:

Ulf Holländer, seit dem 13. Juni 2024
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg

Dr. Axel Schroeder (Vorsitz), bis zum 15. Dezember 2024
Geschäftsführer der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg

Joachim Ludwig, bis zum 15. Dezember 2024
Geschäftsführer der Ferrostaal GmbH, Essen

Dr. Ottmar Gast, bis zum 13. Juni 2024
Ehemals Chairman of the Advisory Board der Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft ApS & Co KG, Hamburg

6.3 VERGÜTUNG DER ORGANE

Für das Geschäftsjahr 2024 wurden den Vorständen der MPC Capital AG Gesamtbezüge in Höhe von EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.) bewilligt.

Den Aufsichtsräten wurden im selben Zeitraum Gesamtbezüge in Höhe von brutto EUR 180 Tsd. (Vorjahr: EUR 180 Tsd.) bewilligt.

Sämtliche Organbezüge sind kurzfristig fällig.

6.4 NAME UND SITZ DES MUTTERUNTERNEHMENS

Die MPC Capital AG ist als Mutterunternehmen nach § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Dieser wurde gem. den nach § 290 ff. HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Das Mutterunternehmen der MPC Capital AG, das den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt, ist die Castor Maritime Inc., Marshall Islands, die an der US-amerikanischen Börse NASDAQ gelistet ist (ISIN: MHY1146L2082, Symbol: CTRM). Der Konzernabschluss der Castor Maritime Inc. wird über die von der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) verwaltete Online-Datenbank „Electronic Data Gathering, Analysis, and Retrieval“ (EDGAR) veröffentlicht.

Der tatsächliche Steueraufwand/-ertrag aus dem Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (MinStG) für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf 0 Euro.

6.5 ANGABE ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Eine Aufschlüsselung der Honorare wurde gem. § 285 Nr. 17 HGB nicht vorgenommen, da entsprechende Angaben im Konzernabschluss, in den die MPC Capital AG einbezogen wird, enthalten sind.

6.6 ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand wird mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Aktionären auf der nächsten Hauptversammlung am 13. Juni 2025 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Gesellschaft des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von EUR 10,4 Mio. wie folgt zu verwenden:

- Ein Teilbetrag von EUR 9,5 Mio. wird zur Zahlung einer Dividende von EUR 0,27 je Aktie auf die insgesamt 35.248.484 dividendenberechtigten Aktien verwandt;
- der verbleibende Teilbetrag in Höhe von EUR 0,9 Mio. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

7. NACHTRAGSBERICHT

Die MPC Capital hat Anfang Januar 2025 einen 50%-Anteil an der BestShip GmbH & Cie. KG von der norwegischen Wilhelmsen Gruppe erworben. BestShip bietet IT-gestützte Bewertungen von Schiffen zur Energieeffizienz und Emissionsreduktion sowie Beratungen zur Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen an. Aktuell bietet BestShip Dienstleistungen für etwa 450 Schiffe an und wird für eine Verbesserung der Ertragslage im voraussichtlich unteren einstelligen Millionenbereich beitragen.

Im Januar 2025 wurde Herr Petros Panagiotidis, Gründer und CEO von Castor Maritime Inc. und Toro Corp., die beide an der New Yorker Börse Nasdaq gelistet sind, sowie Herr Petros Zavakopoulos, Vorsitzender und Geschäftsführer von Cosmomed S.A., einem Hersteller und Distributor von medizinischen Produkten in Südosteuropa, zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der MPC Capital AG bestellt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31. Dezember 2024 nicht eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MPC Capital AG haben dürften.

Hamburg, den 19. März 2025

Constantin Baack
Vorsitzender

Dr. Philipp Lauenstein

Christian Schwenkenbecher

MPC Münchmeyer Petersen Capital AG

Hamburg

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

I. Grundlagen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Gegenüber der Beschreibung der Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns im Geschäftsbericht 2023 haben sich Veränderungen ergeben, die unter „Ziele und Strategien“ erläutert werden.

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern („MPC Capital“, „MPC Capital-Konzern“, „MPC Capital-Gruppe“) ist ein international agierender Investment Manager und Dienstleister für Investitionsprojekte in der maritimen und energiewirtschaftlichen Infrastruktur. Das Mutterunternehmen, die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG („MPC Capital AG“), ist seit dem Jahr 2000 börsennotiert und aktuell im „Scale“-Segment der Deutschen Börse in Frankfurt (Freiverkehr) gelistet.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot der MPC Capital-Gruppe umfasst die Strukturierung und Platzierung von Investmentlösungen für institutionelle und professionelle Investoren sowie die Erbringung von kommerziellen und technischen Managementleistungen während des gesamten Investmentzyklus. Darüber hinaus engagiert sich der MPC Capital-Konzern regelmäßig als Co-Investor an den Investitionsvorhaben. Dabei ist MPC Capital auf die Alternative Asset-Segmente Maritime und Energy Infrastructure spezialisiert.

Die strukturelle Ausgestaltung der Investitionsprojekte orientiert sich vor allem an der Strategie des jeweiligen Investors und dem zugrundeliegenden Asset. Ob Fund Solutions (zum Beispiel in Form eines Alternativen Investment Fonds), Listed Platforms (in Form von börsennotierten Plattformen), Separate Accounts (Direktinvestition) oder ein anderes rechtliches Konstrukt – MPC Capital bietet als Investment-Manager umfassende Expertise für ein breites Spektrum an Strukturierungslösungen. Zudem erbringt MPC Capital die technischen und kommerziellen Managementdienstleistungen auch für Dritte.

Die MPC Capital-Gruppe erhält für das Management der Investitionsprojekte wiederkehrende Managementvergütungen („Management Fees“). Die Höhe der Management Fees orientiert sich in erster Linie an der Höhe der Assets unter Management. Darüber hinaus erzielt MPC Capital einmalige und zum Teil performancebezogene Transaktionserlöse („Transaction Fees“), die bei der Anbindung und dem Verkauf von Assets verdient werden. Aus Co-Investments generiert MPC Capital sonstige betriebliche Erträge oder Erträge aus Beteiligungen.

Die zukünftige Entwicklung in der maritimen und energiewirtschaftlichen Infrastruktur wird maßgeblich von den globalen Bestrebungen für eine erfolgreiche Energiewende in Richtung Nachhaltigkeit und Effizienz geprägt sein.

Dieser Megatrend und der damit einhergehende Investitionsbedarf in die erforderliche Infrastruktur bietet große Chancen für die Entwicklung und das Wachstum der MPC Capital-Gruppe.

Organisation und Führungsstrukturen

Die Geschäftsaktivitäten der MPC Capital-Gruppe sind in eine produktgenerierende Einheit („**MPC Capital**“) sowie in Dienstleistungseinheiten und Investitionseinheiten gegliedert.

MPC Capital ist als Investment-Manager und Co-Investor fokussiert auf die Initiierung und das Management von Investment-Lösungen in den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure („**Investment Business**“). MPC Capital verfolgt dabei das Ziel, sachwertbasierte Investitionen zu entwickeln, die exakt auf die Bedürfnisse der Investoren zugeschnitten sind. In der Regel beteiligt sich MPC Capital als Co-Investor an den Investment-Plattformen. Innerhalb der MPC Capital arbeiten auf die Asset-Sektoren spezialisierte Investment- und Transaktions-Teams. Sie werden unterstützt von bereichsübergreifenden Support-Funktionen wie Legal, HR, IT und Marketing.

Zu den bedeutendsten Investment-Plattformen der MPC Capital-Gruppe gehören die an der Osloer Börse notierten Gesellschaften MPC Container Ships ASA („MPCC“) und MPC Energy Solutions N.V. („MPCES“) sowie der MPC Caribbean Clean Energy Fund („CCEF“).

Zentraler Bestandteil der MPC Capital-Gruppe sind zudem die Einheiten im **Service Business**, deren Kernkompetenz das operative Management der von den Investment-Plattformen gehaltenen Assets ist. Sie verfügen über einen hohen Spezialisierungsgrad und sind zum Teil in Joint Venture-Strukturen eingebettet, um gemeinsam mit marktführenden Partnern wettbewerbsfähige Dienstleistungen anbieten zu können – sowohl für Investment-Plattformen der MPC Capital-Gruppe als auch für Dritte. Strategische Partnerschaften bringen zusätzliche Wachstumsimpulse für das Investment- und Transaktionsgeschäft.

Zu den Aktivitäten der Management Units im Service Business gehören im Wesentlichen:

Technisches Management und IT-Dienstleistungen für Containerschiffe, Massengutfrachter und Tankschiffe: Wilhelmsen Ahrenkiel Ship Management GmbH & Co. KG, Barber Ship Management Germany GmbH & Co. KG, Waterway IT Solutions GmbH & Co. KG. Die Beteiligung an der Ahrenkiel Vogemann Bolten GmbH & Co. KG wurde zum 31. Dezember 2024 veräußert.

Kommerzielles Management für Containerschiffe und Tankschiffe: Harper Petersen & Co. GmbH & Co. KG und Harper Petersen Albis GmbH & Co. KG. Die Aktivitäten der beiden Gesellschaften wurden im Jahr 2024 zusammengelegt.

Dienstleistungen und treuhänderische Aufgaben im Zusammenhang mit Kapitalanlagen: MPC Investment Services GmbH und TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH & Co. KG. Verschiedene Service-Angebote im Zusammenhang mit der Betreuung privater Anleger sind an externe Dienstleister ausgelagert.

Ziele und Strategien

Die MPC Capital-Gruppe verfolgt das Ziel, in den strategischen Asset-Segmenten zu den führenden unabhängigen Asset und Investment Managern für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen zu gehören. Zum 31. Dezember 2024 verwaltete die Gruppe Sachwerte mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 5,1 Mrd. („Assets

under Management“ / „AuM“). Ziel ist es, jährlich Assets im Volumen zwischen EUR 0,5 Mrd. und EUR 1,0 Mrd. für das Geschäft mit institutionellen Kunden neu anzubinden.

Die Erwirtschaftung nachhaltiger Cashflows, eine solide Unternehmensfinanzierung und damit insbesondere eine gute Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung, sowie der verantwortungsvolle Umgang mit sozialen und ökologischen Belangen sind wichtige Eckpfeiler der Unternehmensstrategie.

Schärfung der Strategie mit Fokus auf die Bereiche Maritime und Energy Infrastructure

Zur Stärkung der strategischen Marktposition und weiteren Förderung des profitablen Unternehmenswachstums hat der Vorstand beschlossen, das Geschäftsmodell und die Unternehmensstrategie weiter zu schärfen. Im Fokus dieser geschärften Strategie stehen Märkte mit substanziellen Wachstumschancen und einer starken Positionierung der MPC Capital-Gruppe.

MPC Capital konzentriert sich nunmehr auf Investment-Projekte und integrierte Dienstleistungen im Bereich Maritime und Energy Infrastructure.

Dagegen spielt der Bereich Real Estate bei der Generierung von Neugeschäft keine Rolle mehr. Die jüngste Entwicklung des Immobilienmarktes sowie die andauernde Zurückhaltung von Investoren bieten aus Sicht des Managements keine ausreichend attraktiven Perspektiven für profitables Wachstum in diesem Segment. Die bestehenden Investitionsstrukturen werden weiterhin im besten Interesse der Investoren betreut. Das Management-Mandat für den ESG-Wohnimmobilien-Fonds, in dem sich zuletzt sechs Objekte befanden, wurde zum 31. Dezember 2024 an die HanseMercur Grundvermögen veräußert.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten in den Bereichen Maritime and Energy Infrastructure wird weiterhin auf Projekten liegen, die im Zusammenhang mit der Energiewende und der Dekarbonisierung des Welthandels stehen. In diesem Zusammenhang ergeben sich auch Synergiepotenziale zwischen den beiden Segmenten wie beispielsweise Schiffsantriebe auf Basis von synthetischen Kraftstoffen, die mit erneuerbaren Energien erzeugt werden oder die Verknüpfung von maritimen Aktivitäten mit der Errichtung oder Wartung von Offshore-Anlagen.

Bindeglied zwischen Asset und Investor

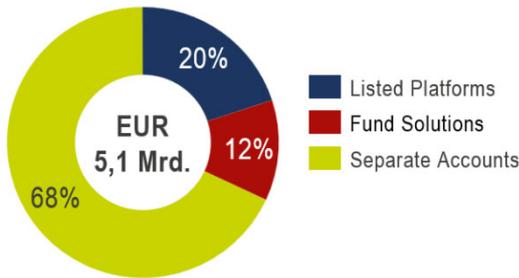
Die zentrale Expertise von MPC Capital ist das Zusammenbringen von Investoren und Investitionsmöglichkeiten sowie die Umsetzung von Asset-Transaktionen von der Auswahl über den Ankauf der Assets bis hin zum Exit. Die Kunden können je nach Bedarf den gesamten Investitions- und Wertschöpfungsprozess mit der MPC Capital-Gruppe gemeinsam gehen – oder flexibel einzelne Phasen und Leistungen für ihre Investitions- und Geschäftstätigkeit abrufen. Das operative Management der Assets wird zu einem Teil in Kooperation mit marktführenden Partnern angeboten. Die Leistung der MPC Capital-Gruppe besteht dabei darin, sachwertbasierte Anlagen aus den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure von der Auswahl über die aktive (Weiter-) Entwicklung bis hin zum Exit zu managen und hierdurch ihren Wert zu maximieren.

Investment-Plattformen orientieren sich an der Strategie des Investors

Die strukturelle Ausgestaltung der Investment-Plattformen orientiert sich neben den Marktgegebenheiten vor allem an der Strategie des jeweiligen Investors und dem zugrundeliegenden Asset. Die Assets können in Fund Solutions

(zum Beispiel in Form eines Alternativen Investment Fonds), Listed Platforms (zum Beispiel in Form einer Börsennotiz) oder in Separate Accounts (Direktinvestition) strukturiert sein.

Die Verteilung der Assets under Management nach Investment-Kategorien stellte sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:



Vertrieblich richtet sich MPC Capital primär an internationale institutionelle Kunden, Family Offices und andere professionelle Investoren. Zum weiteren Kundenkreis zählen Drittunternehmen sowie vermögende Privatanleger, Bestandskunden und Vertriebspartner. Dabei kommen für die verschiedenen Phasen eines Asset-Zyklus Investorentypen mit jeweils unterschiedlichem Risikoprofil in Frage: Während beispielsweise für die Entwicklungsphase eines Projekts Investoren mit höheren Renditeerwartungen und ausgeprägtem Risikoprofil in Frage kommen, beteiligen sich an etablierten Projekten mit stabilen Cashflows in der Regel Investoren mit geringeren Renditeanforderungen und einem ausgewogenen Risikoprofil.

Auswahl der Assets orientiert sich an Marktbedürfnissen

Bei der Auswahl der Assets orientiert sich MPC Capital an aktuellen Marktbedürfnissen und arbeitet intensiv daran, geeignete Marktsektoren, Marktnischen oder Megatrends frühzeitig zu erkennen. Auf diese Weise konnten Markttrends wie Feeder-Containerschiffe im maritimen Sektor, erneuerbare Energien in Schwellenländern oder Spezialschiffe für den Einsatz in Offshore-Windparks identifiziert und erfolgreich besetzt werden.

Co-Investment: MPC Capital beteiligt sich mit Eigenkapital

Zum Gleichlauf der Interessen von Investoren und Fondsmanager, investiert MPC Capital selbst einen Teil des Eigenkapitals („Co-Investment“). Das Co-Investment liegt je nach Volumen und Art des Assets bei bis zu 10% bezogen auf das Eigenkapital des jeweiligen Investment-Vehikels, in Einzelfällen auch darüber. Die Co-Investments werden primär unter Finanzanlagen als Beteiligung, im Einzelfall auch als Ausleihung oder Darlehen bilanziert.

Kern der Strategie ist es, aus der Wertsteigerung der Co-Investments über das operative Dienstleistungsgeschäft hinaus sonstige betriebliche Erträge (Wertaufholungen) und Erträge aus Beteiligungen (Dividenden) zu erzielen.

ESG als Selbstverständnis und zentraler Bestandteil der Investment-Strategie

Verantwortungsbewusstes Asset- und Investmentmanagement ist im Kern der MPC Capital-Gruppe und ihrer Investments verankert. In der Produktgenerierung und im laufenden Management der Assets dienen die ESG-Prinzipien der MPC Capital als Leitlinie für nachhaltige und verantwortungsvolle Investments in allen Asset-Klassen und spiegeln das Engagement der MPC Capital für sozial und ökologisch verantwortungsvolles Handeln wider.

Die MPC Capital AG ist Signatory der Principles of Responsible Investment (PRI). Darüber hinaus sind Tochtergesellschaften oder Investment-Vehikel Mitglieder oder Unterstützer von verschiedenen weiteren Initiativen, Programmen und Organisationen.

Die MPC Capital AG hat ihren ESG-Report für das Jahr 2023 im September 2024 veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2024 wird voraussichtlich Mitte 2025 erscheinen.

Steuerungssystem

Die Steuerung des MPC Capital-Konzerns ist auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet. Zentrale Steuerungsgrößen sind dabei die **Umsatzerlöse** sowie **umsatznahe sonstige betriebliche Erträge**, die sich aus wiederkehrenden Erträgen aus dem Management und der Verwaltung der Bestandsfonds, dem Asset Management, der Beratung und Vermittlung im Zusammenhang mit Sachwertinvestitionen sowie aus Projekt- und Transaktionserlösen und Erträgen im Rahmen von Exit-Strategien bestehender Fonds und Investments zusammensetzen. Ein weiterer finanzieller Leistungsindikator ist das **Ergebnis vor Steuern („Earnings Before Taxes“, EBT)**, das Erträge aus Beteiligungen und Equity-Ergebnisse assoziierter Unternehmen mit umfasst.

Grundlage einer soliden und nachhaltigen unternehmerischen Planung sind darüber hinaus eine angemessene **Eigenkapitalausstattung** sowie das Vorhalten ausreichender **Liquidität** im Konzern über einen angemessenen Planungszeitraum.

Die Steuerungsgrößen für die MPC Capital AG sind das EBT, die Eigenkapitalausstattung sowie die Liquidität.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht zur internen Steuerung herangezogen.

Die Initiierung, Steuerung sowie die Einhaltung und Überwachung der unternehmerischen Aktivitäten obliegen auf Konzernebene dem Vorstand; auf operativer Ebene kommt diese Funktion den Geschäftsführern und Managing Directors der jeweiligen Tochtergesellschaften zu. Das Steuerungssystem ist zudem Bestandteil der Controlling- und Planungsprozesse im MPC Capital-Konzern.

Der Konzernabschluss sowie der Jahresabschluss der MPC Capital AG wurden auf Basis des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellt.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Geopolitik bremst globales Wachstum

Das Jahr 2024 war erneut von geopolitischen und marktwirtschaftlichen Herausforderungen geprägt. Nach vorläufigen Berechnungen des International Monetary Fund (IMF) wuchs die Weltwirtschaft in 2024 um 3,2% nach 3,3% im Vorjahr, wobei die stärksten Impulse für das globale Wachstum unter den fortschrittlichen Volkswirtschaften von den USA ausgingen. Im Euroraum ist die Wirtschaft lediglich um 0,8% gewachsen, konnte jedoch gegenüber dem Vorjahr (0,4%) etwas an Dynamik gewinnen. In Deutschland ist das reale Bruttoinlandsprodukt sogar das zweite Jahr in Folge leicht gesunken (-0,2%).¹

¹[IMF World Economic Outlook Update Jan 2025](#)

Inflationsraten und Zinsen sinken

Der Rückgang der Inflation hat sich 2024 fortgesetzt. Die Inflationsrate im Euroraum und in Deutschland liegt wieder bei rund 2%, in den USA leicht darüber. Vor dem Hintergrund der sinkenden Inflationsraten haben die Notenbanken ihre restriktive Geldpolitik wieder gelockert. Die US-Notenbank hat in 2024 in insgesamt drei Schritten den Leitzins auf zuletzt 4,25 bis 4,5% gesenkt. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen im Jahr 2024 in drei Schritten auf 3% gesenkt.² Anfang 2025 erfolgte eine weitere Reduzierung auf zuletzt 2,75%.³

Alternative Investments weiter auf dem Vormarsch

Der globale Markt für alternative Vermögenswerte („Alternative Assets“) setzte im Jahr 2024 sein starkes Wachstum fort. Seit 2018 (USD 9,5 Billionen) stiegen die globalen alternativen Vermögenswerte kontinuierlich und erreichten bis Ende 2024 ein Anlagevolumen von insgesamt USD 19,5 Billionen. Einer der Haupttreiber dieses Anstiegs war Private Equity. Im Durchschnitt waren institutionelle Anleger in alternative Anlagen am stärksten auf Private Equity (22%) allokiert, gefolgt von Immobilien (16%) und Private Debt (14%). Auf Sachwerte und Infrastruktur entfielen rund 12%. Für die Zukunft wird prognostiziert, dass das globale AUM für alternative Anlagen bis 2029 etwa 29,2 Billionen US-Dollar erreichen wird. Die Allokation auf Sachwerte und Infrastruktur soll dabei überproportional zunehmen.⁴

Weiteres Rekordjahr für die Containerschiffahrtsmärkte

Für die Containerschiffahrt ist das Jahr 2024 ausgesprochen gut verlaufen. Ein Nachfragewachstum von rund 18% gegenüber dem Vorjahr hatte die Chartermärkte bis in den Sommer hinein regelrecht leergefegt und so zu den bisher höchsten Charraten außerhalb des Pandemiebooms geführt. Naturgemäß fand ein Teil dieser Gewinne seinen Weg zu den Werften: Mit 4,4 Mio. Standardcontainern („TEU“) wurde knapp so viel neue Kapazität geordert wie zuletzt im Jahr 2021 (4,5 Mio. TEU) und dass, obwohl die Flottenkapazität im Jahresverlauf um rund 10% angestiegen ist. Analysten schätzen, dass 12% des Nachfragewachstums in der Containerschiffahrt auf die längeren Routen rund um das Kap der Guten Hoffnung in Südafrika zurückzuführen sind.

Auf den Tanker- und Bulkermärkten haben die Angriffe der Huthi im Roten Meer deutlich schwächere Spuren hinterlassen. Diese Märkte sind insgesamt weitaus weniger auf diese Passage angewiesen als die Containerschiffahrt. Aber auch wenn die Einnahmen in der Tankschiffahrt angesichts einer schwachen Ölnachfrage gegenüber dem Vorjahr um 13% gesunken sind, lagen sie immer noch rund 46% über ihrem Zehnjahresdurchschnitt. Bei einem Nachfragewachstum von 3,6% und einer effektiv stagnierenden Flottenentwicklung (+0,6%) ist die Ratenentwicklung eher als eine Abkühlung von zuvor hohen Raten zu betrachten.

Auf den Bulkermärkten machte sich die Umfahrung des Roten Meeres am wenigsten bemerkbar. Dennoch führte hier ein Nachfrageanstieg von 5,2% bei einem gleichzeitigen Flottenwachstum von 3,1% zu Einnahmen, die rund 22% über dem Vorjahr lagen.⁵

Ausbau der erneuerbaren Energien weiter zweistellig

² M.M.Warburg Kapitalmarktperspektiven Jan 2025

³ [EZB senkt erneut die Zinsen | tagesschau.de](#)

⁴ 2024 EY Global Alternative Fund Survey, S. 8-10

⁵ Clarksons Shipping Market Survey 2024, Jan 2025

Die weltweite Kapazität der erneuerbaren Energie stieg nach Schätzungen der Internationalen Energieagentur IEA im Jahr 2024 um rund 666 Gigawatt (GW)⁶. Das entspricht einem Zubau von rund 17%, bezogen auf den Vorjahresbestand von 3.882 GW.⁷ In Deutschland stieg die installierte Leistung um rund 20 GW auf eine Gesamtleistung von knapp 190 GW. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 12%. Hauptanteil an dieser Entwicklung hatten die Energieträger Solar und Wind.⁸ In Lateinamerika und der Karibik dürfte die Kapazität in 2024 nach eigener Einschätzung des lokalen Managements um etwa 8% auf rund 370 GW gestiegen sein.⁹

Geschäftsverlauf

In einem volatilen gesamtwirtschaftlichen Marktumfeld konnte MPC Capital sein Geschäft erneut erfolgreich weiterentwickeln.

Neben dem strategischen Ausbau der technischen Managementdienstleistungen durch den Erwerb von 50% der Zeaborn Ship Management GmbH & Cie. KG („Zeaborn“ oder „Zeaborn-Gruppe“) war das Geschäftsjahr 2024 durch eine Reihe von Transaktionen und Weiterentwicklungen von maritimen und energiewirtschaftlichen Infrastrukturprojekten geprägt. Beides führte zu einer Verbreiterung der Umsatzbasis für Transaktions- und wiederkehrende Management Fees sowie zu starken Rückflüssen aus dem weiter ausgebauten Co-Investment-Portfolio.

Bedeutender Meilenstein für großvolumiges PV-Projekt in Lateinamerika

Im Februar 2024 wurde mit dem Bau einer 66-MWp-Photovoltaikanlage in Guatemala begonnen. Das Projekt „San Patricio“ ist mit einem Stromabnahmevertrag mit einer Laufzeit von 16 Jahren ausgestattet und soll Mitte 2025 in Betrieb gehen. Mit der Inbetriebnahme von San Patricio wird das von MPC Capital gemanagte Portfolio an operativen Erneuerbare-Energien-Anlagen in Lateinamerika auf zehn Anlagen anwachsen, wobei San Patricio dann die größte Anlage in diesem Portfolio sein wird.¹⁰

Im September 2024 hat MPC Capital den Solarpark Monte Plata II in der Dominikanischen Republik erfolgreich in Betrieb genommen. Mit diesem Projekt wurde die bereits bestehende erste Ausbaustufe von Monte Plata um 43 MWp erweitert, wodurch die Gesamtkapazität auf 76 MWp stieg. Das Investment erfolgte über den von MPC Capital initiierten MPC Caribbean Clean Energy Fund.¹¹

Second-Hand Projekte

Im Geschäftsjahr 2024 hat MPC Capital verschiedene Transaktionen im maritimen Bereich strukturiert. Neben opportunistischen Projekten standen die Projekte verstärkt im Zusammenhang mit Retrofit-Maßnahmen zur Verjüngung der Flotte.

⁶ [IEA Renewables 2024](#)

⁷ <https://www.statista.com/statistics/1094331/global-renewable-capacity-cumulative/>

⁸ [BMWK: Ausbau Erneuerbarer Energien 2024](#)

⁹ Installed Capacity 2023 LAC

¹⁰ [MPC Energy Solutions commences construction of 65 MWp solar PV plant in Guatemala](#)

¹¹ [MPC Capital expands renewables portfolio with 43 MW solar PV project](#)

So hat MPC Capital gemeinsam mit internationalen Investoren in einem dynamischen Marktumfeld in der Containerschiffahrt den Ankauf von vier Second-Hand-Containerschiffen in verschiedenen Investitionsstrukturen umsetzen können. Die mittelfristig abgeschlossenen Charterverträge sichern für alle vier Schiffe ein ausgesprochen attraktives Risiko-Rendite-Profil. Durch geplante Investitionen soll das ökologische Profil dieser Schiffe zudem optimiert werden. Das Investitionsvolumen betrug USD 105 Mio. MPC Capital hat sich im Rahmen seiner Co-Investment-Strategie an den Transaktionen beteiligt.¹²

Neben der Realisierung von Projekten im Containersegment war MPC Capital auch in Transaktionen in anderen Schifffahrtssegmenten aktiv und konnte das Marktumfeld für die profitable Veräußerung von Beteiligungen an Bulk- und Tankschiffen nutzen. Auch an diesen Projekten war MPC Capital als Co-Investor beteiligt.

Neubauaktivität lässt stabiles AuM-Wachstum erwarten

Im Rahmen einer weiteren strategischen Initiative hat sich MPCC mit Unifeeder zu einer gemeinsamen Investition für den Neubau eines 1.250-TEU-Schiffs zusammengeschlossen. Der besonders effiziente Neubau mit Dual-Fuel-Methanol-Antrieb soll Ende 2026 abgeliefert werden und ist für sieben Jahre an Unifeeder verchartert.¹³

Im vierten Quartal 2024 hat MPC Capital für einen europäischen Investor ein Neubauprogramm für vier Containerschiffe initiiert, das über die nächsten zwei Jahre einen stabilen Zuwachs in den AuM und Erträge aus Transaktions- und kommerziellem Management erwarten lässt.

Aufstockung der strategischen Beteiligung an der MPC Container Ships

Im Rahmen ihrer Co-Investment-Strategie beteiligt sich MPC Capital regelmäßig an den initiierten Investitionsstrukturen, um das Wachstum der Initiativen zu befördern und attraktive Renditen auf das eigene Kapital zu realisieren.

Im März 2024 hat MPC Capital seine strategische Beteiligung an der in Oslo börsennotierten MPCC auf rund 14% erhöht. Der Kaufpreis für den Erwerb der zusätzlichen Anteile betrug rund EUR 34 Mio. und basierte auf einem Nettopreis je MPCC-Aktie von NOK 13,64 (USD 1,31).

MPCC wurde im Jahr 2017 von MPC Capital initiiert und an die Osloer Börse gebracht. Von einer anfänglich opportunistischen Investment-Strategie, die auf starke Aufholungspotentiale von Asset-Werten im Marktsegment für kleinere Containerschiffe fokussiert war, hat sich MPCC inzwischen zu einem weltweit führenden Anbieter von Feeder-Container-Tonnage entwickelt. MPCC gehört heute zu den 25 liquidesten Aktien an der Oslo Stock Exchange.¹⁴

Das Finanzanlagevermögen, das im Wesentlichen den Buchwert des Co-Investment-Portfolios des MPC Capital-Konzerns abbildet, betrug zum 31. Dezember 2024 rund EUR 84,1 Mio.

¹² [MPC Capital baut seine Management-Plattform mit der Übernahme eines Portfolios energieeffizienter Containerschiffe weiter aus](#)

¹³ [Unifeeder completes agreement for two additional methanol-powered vessels](#)

¹⁴ [MPC Capital erhöht Beteiligung an der MPC Container Ships](#)

Verbreiterung der maritimen Service-Plattform durch Integration der Zeaborn-Gruppe

Der Dienstleistungsbereich der MPC Capital-Gruppe ist durch den Abschluss der Übernahme und die Integration der Zeaborn-Gruppe noch einmal deutlich gewachsen. Zusammen mit der norwegischen Wilhelmsen Ship Management Holding AS, dem Joint Venture-Partner der MPC Capital im Bereich des technischen Schiffsmanagements, wurde Ende Dezember 2023 die gemeinsame Übernahme von 100% des in Hamburg ansässigen Schiffsmanagers vereinbart. Die Zeaborn-Gruppe betreut eine Flotte bestehend aus Containerschiffen, Massengutfrachtern, Tankern und Mehrzweckschiffen. Die Transaktion wurde im ersten Quartal 2024 vollzogen. Die Erstkonsolidierung der Zeaborn-Gruppe erfolgte zum 1. April 2024.

Durch die Integration wird das technische Management von maritimen Assets bezüglich der betreuten Schiffs-Segmente und Kunden auf eine noch breitere Basis gestellt.

Initiierung einer Investment-Plattform für Offshore Service Vessels

Anfang November 2024 hat MPC Capital seinen Eintritt in den Markt für Offshore-Serviceschiffe mit dem Start einer neuen Investmentplattform bekannt gegeben. Als erstes Projekt der neuen Investmentplattform hat MPC Capital den Bau von sechs Offshore Survey and Service Vessels (OSSVs) gesichert. Die Schiffe mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 130 Mio. sollen zwischen 2026 und 2028 abgeliefert werden.

Die OSSVs werden vor allem in Offshore-Windparks in der Nord- und Ostsee eingesetzt. Aufgrund ihrer technischen Spezifikationen eignen sie sich für ein breites Einsatzspektrum während des gesamten Lebenszyklus von Offshore-Windparks sowie für andere Offshore-Einsätze. Die hocheffizienten Schiffe werden mit einer Antriebstechnologie ausgestattet, die einen CO₂-neutralen Betrieb ermöglicht und damit höchste ESG-Standards erfüllt.

Für die Entwicklung und das Management des Projekts ist MPC Capital eine Partnerschaft mit O.S. Energy eingegangen, einem deutschen Spezialisten für Offshore-Projekte und -Dienstleistungen. Das Fremdkapital für das erste im Bau befindliche Schiff wird von der Ostfriesischen Volksbank, Leer, bereitgestellt. Darüber hinaus hat die Transaktion bereits die Deckungszusage einer führenden Exportkreditagentur (ECA) erhalten.¹⁵

Erhöhung der Assets under Management auf EUR 5,1 Mrd.

Die von der MPC Capital-Gruppe gemanagten Sachwerte (Assets under Management) lagen zum 31. Dezember 2024 bei EUR 5,1 Mrd. (31. Dezember 2023: EUR 4,1 Mrd.) und verteilten sich auf insgesamt rund 270 einzelne Assets.

Aus dem Neugeschäft resultierten Asset-Zugänge in Höhe von EUR 1,1 Mrd. Hiervon entfielen rund EUR 0,7 Mrd. auf die Integration der Zeaborn-Gruppe. Weitere Assets, die primär aus dem maritimen Bereich stammen, wurden im Wert von EUR 0,4 Mrd. angebunden. Demgegenüber standen Asset-Abgänge in Höhe von EUR 0,4 Mrd. Das Transaktionsvolumen lag 2024 somit bei EUR 1,5 Mrd. Die Bewertungs- und Währungseffekte lagen bei EUR +0,4 Mrd.

Die Assets under Management verteilten sich zum 31. Dezember 2024 zu EUR 0,6 Mrd. auf Fund Solutions (Spezial-AIF, Geschlossene Fonds, etc.), zu EUR 1,0 Mrd. auf Listed Platforms (Assets von börsennotierten Gesellschaften) und

¹⁵ [MPC Capital tritt in den Offshore-Markt ein und initiiert Investment-Plattform für Offshore-Service-Schiffe](#)

zu EUR 3,5 Mrd. auf Separate Accounts (Einzel- oder Direkt-Investments, Club Deals, sonstige individuelle Investment-Strukturen und Drittmandate).

III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage des Konzerns

Die **Umsatzerlöse** des MPC Capital-Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2024 um rund 13% von EUR 37,9 Mio. auf EUR 43,0 Mio.

Das Wachstum wurde getragen von gestiegenen Umsätzen aus **Management Services**, die sich im Geschäftsjahr 2024 von EUR 30,5 Mio. um 14% auf EUR 34,8 Mio. erhöhten. Ein Großteil des Anstiegs entfiel dabei auf die erstmalige Konsolidierung der Zeaborn-Gruppe zum 1. April 2024.

Die Erlöse aus **Transaction Services** lagen mit EUR 6,2 Mio. rund 12% unter dem Vorjahreszeitraum (EUR 7,0 Mio.). Sie setzten sich zusammen aus An- und Verkaufsvergütungen sowie anderen projektbezogenen Erträgen. Der Rückgang ist auf ein insgesamt transaktionsschwächeres Marktumfeld zurückzuführen.

Die **übrigen Umsatzerlöse** lagen 2024 bei EUR 2,0 Mio. (2023: EUR 0,4 Mio.). Der Anstieg ist auf die Erstkonsolidierung der Zeaborn-Gruppe zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen 2024 bei EUR 20,2 Mio. (2023: EUR 8,0 Mio.). Sie waren insbesondere geprägt durch Buchgewinne aus Anlageverkäufen, die aus Erträgen im Zusammenhang mit der Ablieferung von Containerschiff-Neubauten resultierten.

Der **Materialaufwand** lag im Geschäftsjahr 2024 bei EUR 4,0 Mio. (2023: EUR 1,7 Mio.). Der Anstieg ist auf die Erstkonsolidierung der Zeaborn-Gruppe zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** lag im Geschäftsjahr 2024 bei EUR 29,0 Mio. (2023: EUR 19,8 Mio.). Es waren durchschnittlich 231 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Hiervon sind 85 der Beteiligung an Gemeinschaftsunternehmen zuzurechnen. Im Vorjahr waren es durchschnittlich 169 (davon 40 aus der Beteiligung an Gemeinschaftsunternehmen). Der Anstieg ist auf die Erstkonsolidierung der Zeaborn-Gruppe zurückzuführen.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** erhöhten sich auf EUR 3,9 Mio. (2023: EUR 2,8 Mio.) und betrafen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf den Firmenwert der Konzerngesellschaften im Bereich des kommerziellen Schiffs-Managements.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich infolge der Zeaborn-Akquisition auf EUR 20,4 Mio. (2023: EUR 17,5 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Rechts- und Beratungskosten (2024: EUR 4,4 Mio.; 2023: EUR 3,3 Mio.), IT-Kosten (2024: EUR 3,5 Mio.; 2023: EUR 1,8 Mio.) sowie Raumkosten (2024: EUR 1,8 Mio.; 2023: EUR 1,5 Mio.) im Zusammenhang mit der Akquisition der Zeaborn-Gruppe zurückzuführen. Für das Jahr 2025 ist aufgrund von Synergieeffekten mit einem Rückgang des Kostenniveaus zu rechnen. Aufwendungen aus Wechselkursänderungen lagen 2024 bei EUR 2,0 Mio. (2023: EUR 1,8 Mio.).

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** verbesserte sich durch das Umsatzwachstum und die höheren sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 4,1 Mio. im Vorjahr um 44% auf EUR 6,0 Mio. im Geschäftsjahr 2024.

Die **Erträge aus Beteiligungen** lagen bei EUR 4,4 Mio. (2023: EUR 5,9 Mio.) und betrafen Ausschüttungen von Beteiligungen im Shipping- und Immobilienbereich.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** lagen bei EUR 1,4 Mio. (2023: EUR 2,1 Mio.) und resultierten primär aus Zinserträgen sowie Ausleihungen im Rahmen von Projektfinanzierungen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das allgemein geringere Zinsniveau zurückzuführen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden in Höhe von EUR 1,0 Mio. (2023: EUR 4,5 Mio.) vorgenommen und reflektieren gesunkene Marktbewertungen von Beteiligungen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** lagen bei EUR 0,4 Mio. (2023: EUR 0,1 Mio.) und betrafen im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Projektfinanzierungen.

Das **Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen** stieg auf EUR 14,1 Mio. (2023: EUR 11,9 Mio.). Hierin enthalten waren im Wesentlichen Rückflüsse aus Co-Investments in Form von Dividenden der MPCC.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** erhöhte sich auf Basis des gestiegenen Betriebsergebnisses und des verbesserten Equity-Ergebnisses assoziierter Unternehmen von EUR 19,3 Mio. im Vorjahr um rund 27% auf EUR 24,5 Mio.

Der Aufwand für **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige Steuern** lag im Geschäftsjahr 2024 bei EUR 3,6 Mio. (2023: EUR 2,4 Mio.).

Der **Konzerngewinn** erhöhte sich in der Folge auf EUR 21,0 Mio. (2023: EUR 16,9 Mio.).

Nach Abzug nicht beherrschender Anteile in Höhe von EUR -4,1 Mio. (2023: EUR -3,8 Mio.) verblieb ein Ergebnis nach beherrschenden Anteilen in Höhe von EUR 16,8 Mio. (2023: EUR 13,1 Mio.). Dies entspricht einem Anstieg von 28%.

Das **Ergebnis je Aktie** lag bei EUR 0,48 (2023: EUR 0,37).

Ertragslage der AG (Mutterunternehmen)

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die MPC Capital AG **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 9,5 Mio. (2023: EUR 8,9 Mio.). Hiervon entfielen EUR 0,8 Mio. (2023: EUR 0,8 Mio.) auf **Management- und Transaktionserlöse** sowie EUR 8,7 Mio. (2023: EUR 8,0 Mio.) auf **Umlagen auf Konzerngesellschaften**, die vor allem administrative Dienstleistungen der MPC Capital AG als Holding gegenüber den Tochtergesellschaften betreffen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen 2024 bei EUR 6,6 Mio. (2023: EUR 4,6 Mio.) und resultierten zum Großteil aus Zuschreibungen auf wertberichtigte Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften sowie aus Wechselkursänderungen und Erträgen aus der Zuschreibung von Finanzanlagen.

Der **Personalaufwand** stieg infolge des positiven Geschäftsergebnisses im Jahr 2024 auf EUR 7,2 Mio. (2023: EUR 6,2 Mio.). Die **Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der MPC Capital AG stieg auf 40 (2023: 35).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit EUR 7,5 Mio. (2023: EUR 7,6 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Die **Aufwendungen aus Wechselkursänderungen** erhöhten sich durch eine stärkere Volatilität des US-Dollars auf EUR 1,5 Mio. (2023: EUR 0,6 Mio.). Die **Rechts- und Beratungskosten** lagen mit EUR 0,8 Mio. (2023: EUR 0,8 Mio.) auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

Aus **Beteiligungen** resultierten im Geschäftsjahr 2024 Erträge in Höhe von EUR 9,7 Mio. (2023: EUR 0,04 Mio.). Im Vorjahr realisierte die MPC Capital AG Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von EUR 11,6 Mio., die aus Ausschüttungen von Tochtergesellschaften resultierten. Im Geschäftsjahr 2024 lagen diese Erträge bei EUR 0,3 Mio. **Zinsen und ähnliche Erträge** lagen bei EUR 1,4 Mio. (2023: EUR 2,1 Mio.). Der Rückgang resultierte aus dem veränderten Zinsumfeld. **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** lagen bei EUR 2,9 Mio. (2023: EUR 2,5 Mio.).

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** reduzierte sich durch das geringere Finanzergebnis von EUR 10,4 Mio. im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 9,2 Mio. im Geschäftsjahr 2024. Der **Steueraufwand** lag 2024 bei EUR 0,1 Mio. (2023: EUR 0,2 Mio.).

Der **Jahresüberschuss** der MPC Capital AG verringerte sich auf EUR 9,3 Mio. (2023: EUR 10,1 Mio.). Nach Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von EUR 9,5 Mio. (2023: EUR 7,0 Mio.) verblieb ein ausschüttbarer Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von EUR 10,4 Mio. (2023: EUR 10,6 Mio.).

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Die **Bilanzsumme** des Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2024 um EUR 9,3 Mio. auf EUR 161,4 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 152,1 Mio.).

Das **Anlagevermögen** erhöhte sich im Zuge der Investitionstätigkeit von EUR 61,5 Mio. um EUR 29,8 Mio. auf EUR 91,3 Mio. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024. Der Anstieg resultierte insbesondere aus der Erhöhung des Anteilsbesitzes an der MPCC. EUR 5,3 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 3,3 Mio.) entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Der Anstieg resultierte aus dem gestiegenen Geschäfts- und Firmenwert in Folge der Zeaborn-Übernahme.

Das **Finanzanlagevermögen**, das im Wesentlichen das Co-Investment-Portfolio des MPC Capital-Konzerns abbildet, erhöhte sich durch die Aufstockung der Beteiligung an der MPCC und weitere Co-Investments von EUR 56,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 84,1 Mio. zum 31. Dezember 2024.

Das **Umlaufvermögen** verringerte sich durch die Investitionstätigkeit von EUR 90,3 Mio. zum Jahresende 2023 auf EUR 69,7 Mio. zum 31. Dezember 2024. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** nahmen zum 31. Dezember 2024 auf EUR 36,4 Mio. zu (31. Dezember 2023: EUR 29,1 Mio.). In den sonstigen Vermögensgegenständen ist unter anderem die Beteiligung an einem Windpark in Deutschland enthalten, der als Seed-Asset für eine europäische Energy Infrastructure-Strategie vorgehalten wird.

Die Liquidität im Konzern (**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**) verringerte sich im Wesentlichen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit zum 31. Dezember 2024 auf EUR 33,2 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 61,1 Mio.).

Das **Eigenkapital** erhöhte sich – bei einem Rückgang der nicht beherrschenden Anteile – durch den gestiegenen Bilanzgewinn von EUR 129,5 Mio. zum 31. Dezember 2023 auf EUR 130,7 Mio. zum 31. Dezember 2024. Die **Eigenkapitalquote** verringerte sich durch das gestiegene Bilanzvolumen von 85,2% auf 81,0%.

Rückstellungen waren zum 31. Dezember 2024 in Höhe von EUR 21,6 Mio. gebildet (31. Dezember 2023: EUR 18,5 Mio.). Der Anstieg resultiert zu einem Teil aus höheren **Steuerrückstellungen** (EUR 6,4 Mio.; 31. Dezember 2023: EUR 4,8 Mio.) und zu einem weiteren Teil aus **sonstigen Rückstellungen**, die von EUR 13,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 15,1 Mio. zum 31. Dezember 2024 angestiegen sind. Die sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem **Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten** (EUR 6,4 Mio.; 31. Dezember 2023: EUR 7,1 Mio.) sowie **Rückstellungen für Personalkosten** (EUR 4,7 Mio.; 31. Dezember 2023: EUR 4,0 Mio.).

Die **Verbindlichkeiten** lagen zum 31. Dezember 2024 bei EUR 9,0 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 3,9 Mio.). Der Anstieg betrifft primär Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zuge der Inanspruchnahme eines Kredits zur effizienten Nutzung der Bilanzstärke. **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** stiegen von EUR 0,9 Mio.

im Vorjahr auf EUR 1,6 Mio. zum 31. Dezember 2024. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf EUR 3,6 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 2,5 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Zeaborn-Übernahme zurückzuführen.

Der MPC Capital-Konzern erwirtschaftete im Berichtszeitraum einen positiven **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 20,7 Mio. (2023: EUR 14,5 Mio.). Der positive Cashflow resultiert sowohl aus dem Dienstleistungsgeschäft als auch aus dem Co-Investment-Portfolio der MPC Capital.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -31,3 Mio. (2023: EUR -11,6 Mio.). Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 34,9 Mio. (2023: EUR 22,4 Mio.) resultierten im Wesentlichen aus der Erhöhung der Beteiligung an der MPCC sowie aus der Tätigkeit als Co-Investor an anderen Investitionsprojekten. Dem gegenüber standen Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von EUR 5,4 Mio. (2023: EUR 8,3 Mio.). Im Geschäftsjahr 2024 erhielt MPC Capital aus ihren Beteiligungen und Ausleihungen Zinsen und Dividenden in Höhe von EUR 2,9 Mio. (2023: EUR 4,8 Mio.).

Die Auszahlung der Dividende der MPC Capital AG in Höhe von EUR 9,5 Mio. (2023: EUR 7,1 Mio.) sowie Dividendenzahlungen und Auszahlungen an andere Gesellschafter führten im Geschäftsjahr 2024 zu einem negativen **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** von EUR -17,3 Mio. (2023: EUR -10,9 Mio.).

Insgesamt verringerte sich der **Zahlungsmittelbestand** zum Ende des Jahres auf EUR 33,2 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 61,1 Mio.).

Vermögens- und Finanzlage der AG (Mutterunternehmen)

Die **Bilanzsumme** der MPC Capital AG erhöhte sich zum 31. Dezember 2024 auf EUR 152,5 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 150,4 Mio.). Das **Anlagevermögen**, das im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (**Finanzanlagen**) sowie in geringem Umfang **Sachanlagen** umfasst, erhöhte sich im Zuge der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 116,4 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 88,0 Mio.).

Das **Umlaufvermögen** umfasste **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von EUR 16,1 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 22,5 Mio.). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem Abbau von **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** im Zusammenhang mit der Ergebnisabführung von Tochtergesellschaften. Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** reduzierte sich durch den Abschluss neuer Co-Investments von EUR 39,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 19,9 Mio. zum 31. Dezember 2024.

Auf der Passivseite lag das **Eigenkapital** nahezu unverändert auf einem Niveau von EUR 110,1 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 110,3 Mio.). Die **Eigenkapitalquote** verringerte sich durch die gestiegene Bilanzsumme auf 72,2% (31. Dezember 2023: 73,3%).

Die **Rückstellungen** lagen mit EUR 5,8 Mio. unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2023: EUR 6,1 Mio.). Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich auf EUR 36,6 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 34,1 Mio.). Sie resultierten im Wesentlichen aus gestiegenen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel des Finanzmanagements der MPC Capital AG ist die Sicherstellung der finanziellen Stabilität und des unternehmerischen Handlungsspielraums der Gruppe. Das Liquiditätsmanagement des MPC Capital-Konzerns bildet auf Basis eines Planungsmodells den kurz- und langfristigen Liquiditätsbedarf des Konzerns ab. Die Liquiditätsplanung und die Liquiditätslage nehmen einen zentralen Stellenwert innerhalb des Risikomanagements des MPC Capital-Konzerns ein.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	MPC Capital-Konzern			MPC Capital AG		
	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung
Finanzielle Leistungsindikatoren	<i>in EUR Tsd.</i>		<i>in %</i>	<i>in EUR Tsd.</i>		<i>in %</i>
Umsatz	43.033	37.948	+13%	<i>Kein finanzieller Leistungsindikator</i>		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	24.508	19.301	+27%	9.219	10.351	-11%
Liquidität (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)	33.218	61.140	-46%	19.867	39.875	-50%
Eigenkapitalquote	81,0%	85,2%	-4,2pp	72,2%	73,3%	-1,1pp

Eine Analyse von nicht-finanziellen Leistungsfaktoren erfolgt nicht, da sie nicht zur internen Steuerung herangezogen werden.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des MPC Capital-Konzerns als auch die des Mutterunternehmens hat sich im Geschäftsjahr 2024 positiv entwickelt. Der Ausbau der Management-Plattformen und ein Transaktionsvolumen von EUR 1,5 Mrd. haben zu einem rund dreizehnprozentigen Anstieg der Umsatzerlöse geführt. Die Rückflüsse aus dem Co-Investment-Portfolio sorgten zudem für ein anhaltend hohes Finanzergebnis. Mit einem Vorsteuerergebnis in Höhe von EUR 24,5 Mio. konnte der im August 2024 konkretisierte Prognosekorridor zwischen EUR 23,0 Mio. und EUR 25,0 Mio. im oberen Bereich erreicht werden.

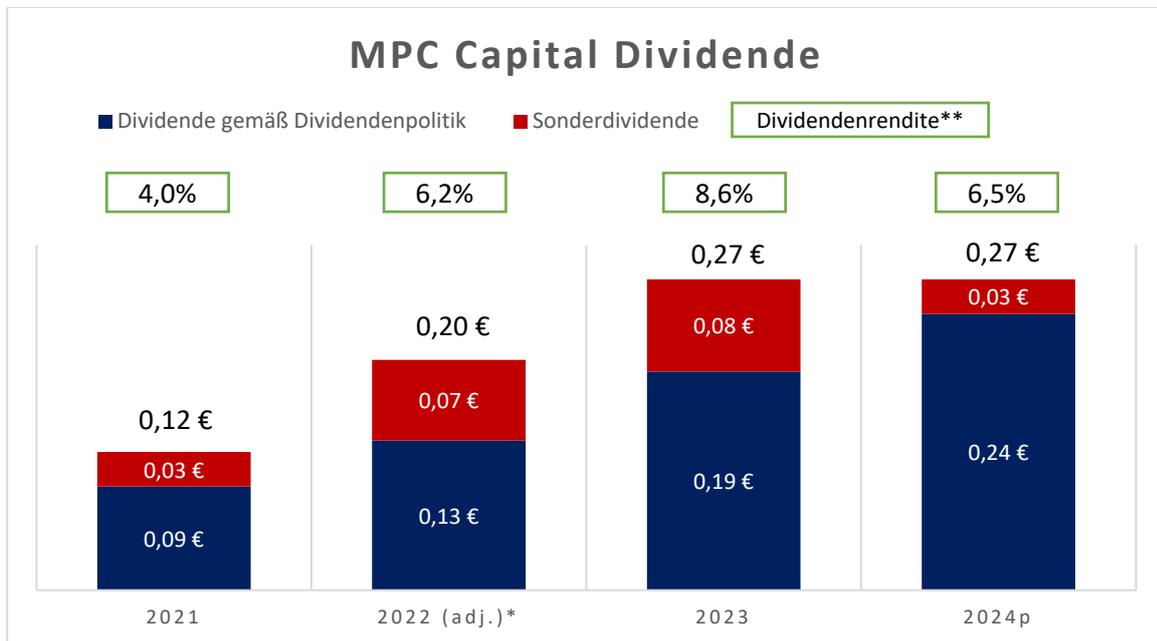
Mit der Übernahme von Zeaborn Ship Management konnte MPC Capital seine Management-Plattform im Shipping-Bereich weiter ausbauen. Die Assets under Management stiegen durch die Akquisition sowie durch weitere Transaktionen auf rund EUR 5,1 Mrd. zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Liquidität im Konzern lag mit EUR 33,2 Mio. zum Bilanzstichtag auf einem aus Sicht des Managements weiterhin komfortablen Niveau, das die Basis für die weitere Entwicklung der Gesellschaft darstellt. Vor dem Hintergrund der Bestrebungen zur Erreichung der globalen Klimaziele und dem hiermit in Verbindung stehenden Investitionsbedarf in Sachwert-Projekte ergeben sich für MPC Capital zusätzliche Wachstumschancen.

Die wesentliche Herausforderung besteht weiterhin darin, unter den volatilen makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen attraktive Investitionsziele zu identifizieren sowie ausreichend Zugang zu institutionellen Investoren zu finden, um das Geschäft weiter auszubauen.

Dividendenvorschlag in Höhe von EUR 0,27 je Aktie

Aufgrund der positiven Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 beabsichtigt der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der MPC Capital AG, der Hauptversammlung am 13. Juni 2025 eine Dividende von EUR 0,27 für das Geschäftsjahr 2024 vorzuschlagen. Die Höhe des Vorschlags entspricht der im vergangenen Jahr ausgeschütteten Dividende. Ausgehend von einem durchschnittlichen Aktienkurs von 4,16 EUR im Jahr 2024 würde die Dividendenrendite 6,5% betragen. Die Ausschüttungsquote läge bei 57% und damit erneut leicht über der in der Dividendenpolitik des Unternehmens angestrebten Ausschüttung einer Dividende von bis zu 50% des Konzerngewinns nach Abzug nicht beherrschender Anteile (abhängig von bestehenden Wachstumschancen). Auch in den vergangenen drei Jahren hat MPC Capital aufgrund des hohen Cash-Bestands Ausschüttungen vorgenommen, die über der festgelegten Dividendenpolitik lagen.



* adjustiert um den Sondererlös aus dem Verkauf des niederländischen Immobiliengeschäfts

** basierend auf dem durchschnittlichen Aktienkurs (Xetra) im jeweiligen Geschäftsjahr

IV. Sonstige Angaben

Veränderungen im Vorstand der MPC Capital AG

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 13. Juni 2024 wurde Constantin Baack zum neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Constantin Baack ist seit 2008 bei MPC Capital, davon seit 2015 im Vorstand und verantwortete dort zuletzt den Bereich Shipping. Ulf Holländer ist nach 24 Jahren – davon neun Jahre als Vorstandsvorsitzender – aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Hauptversammlung wählte Ulf Holländer in den Aufsichtsrat, wo er Dr. Ottmar Gast abgelöst hat.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat Christian Schwenkenbecher als Chief Client Officer in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Christian Schwenkenbecher ist seit 2022 als Head of Institutional Sales & Products bei MPC Capital tätig. Zuvor war er 10 Jahre im Investment Banking des Bankhauses Hauck Aufhäuser Lampe und verantwortete dort zuletzt die Transaktions- und Vertriebsaktivitäten in London.

Der Vorstand der MPC Capital AG setzt sich fortan wie folgt zusammen: Constantin Baack (Chief Executive Officer; Vorsitzender), Dr. Philipp Lauenstein (Chief Financial Officer) und Christian Schwenkenbecher (Chief Client Officer).

Wechsel des Mehrheitsaktionärs der MPC Capital AG und Veränderungen im Aufsichtsrat

Die Thalvora Holdings GmbH (derzeit/ Altstadtsee 658. V V GmbH), Hamburg, („Thalvora“) hat am 12. Dezember 2024 mit der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“), dem Gründungsgesellschafter und langjährigen Ankeraktionär der MPC Capital AG seit 1994, einen Vertrag über den Erwerb von 74,09% der Aktien an der MPC Capital AG geschlossen. Thalvora ist eine Tochtergesellschaft der an der US-amerikanischen Wertpapierbörse Nasdaq notierten Castor Maritime Inc., Marshall Islands, die von dem griechischen Unternehmer Petros Panagiotidis geführt wird.

Der Vorstand der MPC Capital AG hat mit dem neuen Investor eine Vereinbarung geschlossen, die das Wachstum des Unternehmens bei der Entwicklung und dem Management von Investment-Lösungen in den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure vorantreiben soll. Die Vereinbarung spiegelt die volle Unterstützung des neuen Ankerinvestors zur derzeitigen operativen Aufstellung und strategischen Ausrichtung von MPC Capital mit Sitz in Hamburg wider. Neben den strategischen und organisatorischen Aspekten beinhaltet die Vereinbarung weitere wichtige Grundsätze, wie etwa die Fortführung und Stärkung der Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Mit dem Vollzug der Transaktion haben der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Axel Schroeder und das Aufsichtsratsmitglied Joachim Ludwig ihre Mandate niedergelegt. Auf Antrag des Vorstands hat das Amtsgericht Hamburg mit Beschluss vom 8. Januar 2025 die Herren Petros Panagiotidis und Petros Zavakopoulos gemäß § 104 AktG bis zum Ablauf der nächsten Hauptversammlung in den Aufsichtsrat bestellt. Ulf Holländer wurde auf der konstituierenden Sitzung zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die MPC Capital AG war bis zum 16. Dezember 2024 ein von der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg, Deutschland, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Am 16. Dezember 2024 erwarb die Thalvora Holdings GmbH (derzeit/ Altstadtsee 658. V V GmbH), Hamburg, Deutschland, alle von der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH gehaltenen Aktien. Der Vorstand der MPC Capital AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Der Vorstand der MPC Capital AG erklärt hiermit, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und nicht in irgendeiner Weise benachteiligt worden ist. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

V. Chancen- und Risikobericht

Grundlagen

Die Geschäftsstrategie der MPC Capital ist auf ein nachhaltiges Wachstum und die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Bei der Verfolgung dieses Ziels gilt es, unangemessene Risiken zu steuern oder zu vermeiden. Unser Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Planung und Umsetzung dieser Strategie. Die grundlegenden Richtlinien werden durch den Vorstand festgelegt.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement beschäftigt sich mit der Identifikation der Risiken im MPC Capital-Konzern, deren Analyse und Bewertung, Überwachung und Steuerung.

In regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal pro Jahr wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses eine konzernweite Risikoinventur durchgeführt. Die Risikoinventur erfolgt nach einem „Bottom-up-Prinzip“ durch die einzelnen Geschäftseinheiten. Verantwortlich dafür sind Risikomanagement-Verantwortliche innerhalb der jeweiligen Einheiten, die den potenziellen Risiken Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen zuordnen. Diese Informationen werden im Bereich Konzerncontrolling aggregiert und im Rahmen eines Berichtswesens erfasst und wiedergegeben.

Durch das integrierte, regelmäßige Berichtswesen wird der Vorstand über die Entwicklung der Risikosituation der einzelnen Einheiten und des gesamten MPC Capital-Konzerns informiert. Bei außergewöhnlichen und/oder außerplanmäßigen Veränderungen der Risikoposition ist der Vorstand zudem unverzüglich im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems zu informieren; dieser muss gegebenenfalls auch den Aufsichtsrat umgehend über die Veränderung der Risikosituation in Kenntnis setzen.

Das Risikomanagementsystem des MPC Capital-Konzerns ermöglicht eine konzernweite, systematische Risikosteuerung und eine frühzeitige und ausreichende Risikovorsorge. Das Risikomanagement ist ein dynamischer und sich weiterentwickelnder Prozess. Erkenntnisse, die im täglichen Umgang mit Risiken und der Risikovorsorge gewonnen werden, leisten einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Optimierung des Systems.

Darstellung der Chancen und Risiken

Die Kategorisierung der wesentlichen Chancen und Risiken des MPC Capital-Konzerns entspricht der für Zwecke des Risikomanagements intern vorgegebenen Struktur und folgt der Bruttobetachtung. Die MPC Capital AG ist als Mutterunternehmen des MPC Capital-Konzerns in das Risikomanagementsystem eingebunden. Die Angaben gelten grundsätzlich auch für den Jahresabschluss der MPC Capital AG.

Folgende wesentliche Chancen und Risiken für das Geschäft des MPC Capital-Konzerns wurden identifiziert:

Chancen

Umfeld- und marktbezogene Chancen

Aus dem notwendigen Investitionsbedarf für die anstehende globale ökologische Transformation sieht MPC Capital zusätzliche Wachstumschancen für ihr Geschäft. Umweltaspekte, soziale Belange und Faktoren der Unternehmensführung werden bei der Entwicklung von neuen Investments eine immer stärkere Rolle spielen.

Marktexperten rechnen damit, dass sich die Nachfrage nach Real Asset- und Infrastruktur-Investments langfristig erhöhen wird. Laut einer Studie von EY aus Dezember 2024 konzentrieren sich die derzeitigen Allokationen institutioneller Anleger in alternativen Anlagen am stärksten auf Private Equity (22%), gefolgt von Immobilien (16%), Krediten (14%) sowie Sachwerten und Infrastruktur (12%). Aus der Umfrage geht hervor, dass 50% der befragten Investoren planen, ihr Engagement in Infrastruktur in den nächsten drei Jahren zu erhöhen; lediglich 8% wollen ihre Allokationen reduzieren.¹⁶

Die MPC Capital-Gruppe sieht daher ein Marktpotenzial für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen sowie die intelligente Zusammenführung von Investoren und Investitionsobjekten und deren langfristige Unterstützung und Begleitung.

Aus Sicht von MPC Capital ergeben sich durch Marktkorrekturen neue Chancen für attraktive Investments.

Wettbewerbschancen

MPC Capital ist ein global agierender Investment und Asset Manager für Infrastrukturprojekte. In den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure initiiert und verwaltet MPC Capital Investmentlösungen für institutionelle Investoren. Gemeinsam mit seinen Tochterunternehmen werden dabei individuelle Investitionsmöglichkeiten und Dienstleistungen für nationale und internationale institutionelle Investoren, Family Offices und dritte Unternehmen entwickelt und angeboten.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot konzentriert sich dabei auf die Bereiche Maritime und Energy Infrastructure. In beiden Geschäftsfeldern verfügt die MPC Capital-Gruppe über einen nachweisbaren, umfassenden

¹⁶ 2024 EY Global Alternative Fund Survey, S. 10

Track Record. Bei der Sicherung attraktiver Projekte sowie deren Umsetzung kann sich die Gruppe zudem auf ein breites internationales Netzwerk aus Geschäftspartnern und Partnerunternehmen stützen.

Chancen aus der Co-Investmentstrategie

Um den Gleichlauf der Interessen von Investor und Asset- und Investment-Manager sicherzustellen, beteiligt sich die MPC Capital-Gruppe in Abstimmung mit den Investoren in Bezug auf das jeweilige Projekt in der Regel mit maximal bis zu 10% des Eigenkapitals des Investitionsprojekts („Co-Investment“). Kern der Strategie ist es, prinzipiell keine Assets vollständig zu bilanzieren, sondern lediglich den Co-Investment-Anteil, um die Abhängigkeit von möglichen Markt- und Bewertungsschwankungen so gering wie möglich zu halten („asset light“). Die aus der Wertsteigerung der Beteiligungen erzielten Erlöse werden als sonstige betriebliche Erträge oder Erträge aus Beteiligungen in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Risiken

Umfeld- und marktbezogene Risiken

Umfeldbezogene Risiken

Für das Jahr 2025 ist mit erheblicher politischer Unsicherheit zu rechnen, insbesondere im Zuge der erneuten Wahl von Donald Trump als Präsident der USA. Dies könnte zu gravierenden Veränderungen in verschiedenen politischen Bereichen wie Handel, Steuern, Staatsausgaben, Regulierung, Immigration und Außenpolitik führen, was die Märkte stark beeinflussen würde. Während die USA durch Maßnahmen wie verlängerte Steuersenkungen wirtschaftliche Impulse erhalten könnten, könnte eine aggressivere Zollpolitik erhebliche Unsicherheiten erzeugen, die das Weltwirtschaftswachstum belasten. Gleichzeitig stehen andere Länder vor Herausforderungen: Europa muss mit schwierigen Handelsbeziehungen und dem Druck der USA umgehen, während China mit einer verlangsamten Wirtschaft und der anhaltenden Immobilienkrise kämpft. Trotz positiver Marktreaktionen in den USA aufgrund potenzieller deregulierungspolitischer Maßnahmen, bleibt weltweit ein breites Spektrum möglicher Szenarien bestehen. Insgesamt wird ein moderates Weltwirtschaftswachstum von drei Prozent für die Jahre 2025 und 2026 erwartet, wobei Zentralbanken auf klare Signale für Veränderungen bei Wachstum und Inflation achten.¹⁷

Durch den Krieg in der Ukraine, den Nahostkonflikt sowie eine schwächelnde Weltwirtschaft haben sich die geopolitischen und konjunkturellen Risiken in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Dies kann dazu führen, dass in Projekten, bei denen MPC Capital als Investment-Manager und gegebenenfalls auch als Co-Investor agiert, die erwarteten Renditen nicht erzielt werden können. Ferner können die veränderten Rahmenbedingungen zu einer Zurückhaltung auf Investorenmenseite führen und geplante Neuprojekte oder -investments sich verzögern oder nicht realisiert werden.

Marktbezogene Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg des MPC Capital-Konzerns ist von den Entwicklungen auf den globalen Finanz- und Kapitalmärkten abhängig. Starke Marktverwerfungen können Unternehmen wie die MPC Capital in ihrer Existenz bedrohen. Negative Entwicklungen können dabei nicht nur die Initiierung neuer Investmentprojekte und

¹⁷ [Aviva Investor House Look](#)

Dienstleistungen gefährden, sondern auch den Verlauf bestehender sachwertbasierter Kapitalanlagen und Investitionen beeinträchtigen und die Reputation der Marke MPC Capital schädigen.

Ferner kann sich ein nachhaltig hohes Zinsniveau positiv auf andere Anlageformen auswirken und dazu führen, dass die Nachfrage nach sachwertbasierten Investitionen und Kapitalanlagen stagniert oder sich sogar rückläufig entwickelt.

Der MPC Capital-Konzern entgegnet den marktbezogenen Risiken, indem bei der Identifizierung von Anlagezielen stets auch Argumente der Diversifikation und Zyklik berücksichtigt werden.

Steigende Nachhaltigkeitsanforderungen

Zunehmende Anforderungen von Regierungen, Investoren und Geschäftspartnern in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte sowie Finanzierungsbeschränkungen für treibhausgasintensive Assets könnten für die MPC Capital-Gruppe zu zusätzlichen Kosten führen. Neue regulatorische Rahmenbedingungen – wie beispielsweise die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) – oder aber auch eine Selbstverpflichtung gegenüber eigenen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzzielen, bergen zusätzliche Haftungsrisiken. Darüber hinaus kann ein geschäftliches Engagement in Bereichen, die im Fokus gesellschaftlicher Diskussion zur Nachhaltigkeit stehen, negativ wahrgenommen werden und negative Medienaufmerksamkeit auslösen. Dies könnte zu Reputationsschäden führen und sich negativ auf die Erreichung der Geschäftsziele auswirken.

MPC Capital entgegnet diesen Risiken unter anderem mit dem Ausbau der eigenen ESG-Prozesse und einer entsprechenden ESG-Berichterstattung unter Einbindung marktführender Standards und Rahmenwerke. MPC Capital wird in diesem Zusammenhang die Umsetzung der CSRD, insbesondere die Übertragung in nationales Recht sowie die Verabschiedung der in dem Rahmenwerk festzulegenden European Sustainability Reporting Standards, sowie der EU-Taxonomie eng verfolgen und sich entsprechend auf die Anforderungen auf das Risikomanagement und die (nicht-) finanzielle Berichterstattung vorbereiten.

Verfügbarkeit von Sachwerten

Als Investment-Manager für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen ist MPC Capital auf eine geeignete Auswahl an attraktiven Sachwerten aus den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure angewiesen. Weltwirtschaftliche, wettbewerbliche und regulatorische Veränderungen können hier einen wesentlichen Einfluss auf die Verfügbarkeit haben. Durch Diversifikation, ein umfangreiches Portfolio an Bestandsfonds und Investment-Plattformen, ein breites Netzwerk an Partnern und gute Marktzugänge kann das Risiko einer Produktunterversorgung bei MPC Capital als gering eingestuft werden.

Nachfrage von sachwertbasierten Kapitalanlagen

Die MPC Capital-Gruppe ist von der künftigen Entwicklung der Nachfrage nach sachwertbasierten Kapitalanlagen abhängig. Ein Rückgang der Nachfrage nach sachwertbasierten Kapitalanlagen ist aktuell nicht zu erkennen. Das Risiko eines dauerhaften Nachfragerückgangs, der die Entwicklung der MPC Capital-Gruppe beeinträchtigen könnte, ist vor dem Hintergrund des steigenden Investitionsbedarfs in die globale Infrastruktur und dem sich wieder entspannenden Zinsumfeld als gering zu bewerten.

Regulatorische Risiken

Regulierungsmaßnahmen sind durch die Europäische Union geprägt und werden weiterhin in den Mitgliedsstaaten vorangetrieben. Die Tiefe und der Umfang der aufsichts- und Verbraucherschutzrechtlichen Vorgaben wirken sich auf Asset- und Investment-Manager aus und können mit regulatorischen Kosten einhergehen, die die Marge des MPC Capital-Konzerns beeinflussen können. Ferner muss die MPC Capital-Gruppe in bestimmten Situationen mit externen Dienstleistern zusammenarbeiten, um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu entsprechen. Auch dies kann die Marge des MPC Capital-Konzerns negativ beeinflussen.

Reputationsrisiko

Geschäftspartner von MPC Capital werden daraufhin überprüft, ob es sich um sanktionierte Personen handelt. Es lässt sich aber nicht ausschließen, dass Geschäftspartner erfolgreich verschleiern, wer am Ende von dem angebahnten Geschäft profitiert und es sich bei diesen Hinterleuten doch um sanktionierte Personen handelt.

Leistungswirtschaftliche, organisatorische und strategische Unternehmensrisiken

Wettbewerbsrisiko

Die MPC Capital-Gruppe hat den Anspruch, in ihren einzelnen Investment-Strategien zu den führenden unabhängigen Asset- und Investment-Managern für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen zu gehören. Dabei steht das Unternehmen im Wettbewerb mit anderen Anbietern sachwertbasierter Finanzprodukte und Dienstleistungen. Durch die Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten auf internationale institutionelle Investoren, Family Offices und dritte Unternehmen hat sich der Kreis der Wettbewerber um vergleichbare international operierende Unternehmen erweitert.

Grundsätzlich besteht ein unternehmerisches Risiko, dass es der MPC Capital-Gruppe nicht in ausreichendem Maße gelingt, sich nachhaltig bei ihren Kunden zu positionieren, zu etablieren sowie zielgruppenorientierte Produkte und Dienstleistungen anzubieten und nachhaltig Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass es der Gruppe nicht im ausreichenden Maße gelingt, Assets in den jeweiligen Investment-Strategien anzubinden.

Die MPC Capital-Gruppe begegnet diesem Risiko mit einer Konzentration auf sachwertbasierte Produkte und Dienstleistungen in speziellen Märkten mit einer hohen Nachfragedynamik innerhalb seiner Kernsegmente. Durch eine Diversifikation innerhalb der Bereiche Maritime und Energy Infrastructure kann das Risiko einer zyklischen Abhängigkeit von einem einzelnen Bereich gemindert werden. Die spezielle im Unternehmen gehaltene Expertise und Erfahrung, ein breites Netzwerk sowie eine gezielte personelle Verstärkung um Personen mit langjährigen Erfahrungen, insbesondere im Geschäft mit institutionellen Investoren, haben dazu beigetragen, dieses Risiko zu verringern.

Operative Risiken

Bei der Planung und Entwicklung von neuen Investment-Projekten entstehen der MPC Capital-Gruppe Kosten durch die Suche geeigneter Anlageobjekte, die Untersuchung der Chancen und Risiken der Anlageobjekte und die Strukturierung der sachwertbasierten Kapitalanlage. Diese Kosten entstehen zum einen durch den Einsatz eigener Mitarbeiter und zum Teil durch den Einsatz externer Dienstleister und Berater. Ein Großteil dieser Kosten der MPC Capital-Gruppe wird erst dann kompensiert, wenn eine bestimmte Kapitalanlage realisiert wird und die MPC Capital-

Gruppe die entsprechenden Gebühren vereinnahmt. Wird eine sachwertbasierte Kapitalanlage nicht realisiert, so sind die während der Planung und Entwicklung angefallenen Kosten von der MPC Capital-Gruppe selbst zu tragen.

Die MPC Capital-Gruppe initiiert Investment-Projekte mit bekannten und zuverlässigen Partnern und beteiligt sich an diesen Projekten oftmals als Minderheitsgesellschafter. Die Partner könnten einen erhöhten Co-Investmentanteil der MPC Capital-Gruppe fordern, eine negative Entwicklung der Projekte könnte Verluste der MPC Capital-Gruppe zur Folge haben und ein Verlust dieser Partner könnte sich negativ auf die Fähigkeit der MPC Capital-Gruppe zur Akquisition geeigneter Anlageobjekte auswirken.

Mit dem Fokus auf Kapitalanlagen in Sachwerten, auch aufgrund ihrer Beteiligung mit Co-Investments an Kapitalanlagen, ist die MPC Capital-Gruppe zum Beispiel baulichen, gesetzlichen und umweltrechtlichen Risiken ausgesetzt. Die Entwicklung von Projekten erfordert bereits im Stadium der Planung und der Umsetzung die Einhaltung einer Vielzahl von Vorschriften und ist vom Erhalt verschiedener Genehmigungen abhängig und kann selbst während der Realisierungsphase noch an gesetzlichen und behördlichen Anforderungen scheitern oder diese können zu Verzögerungen, Änderungsbedarf und erheblichen Kostensteigerungen führen. Kostenbudgetüberschreitungen könnten sich auch negativ auf die von der MPC Capital-Gruppe vereinnahmte Vergütung auswirken.

Die MPC Capital-Gruppe ist zur Projektfinanzierung der Investment-Plattformen teilweise auf Finanzierung durch Kreditinstitute angewiesen und könnte nicht in der Lage sein, künftig ausreichende Finanzierung durch Kreditinstitute oder Anschlussfinanzierungen für auslaufende Finanzierungen durch Kreditinstitute zu erhalten.

Im Bereich Maritime Infrastructure resultieren zudem Risiken aus dem operativen Betrieb (Ausfälle, Schäden, Havarien) und einer mangelnden Auslastung von Transportschiffen, was zu geringeren Vergütungen oder sogar zum Verlust des Charter- bzw. Bereederungsvertrags führen könnte. Operative Risiken gehen auch mit dem Betrieb von Projekten im Bereich Energy Infrastructure einher. Sämtlichen Risiken wird mit Professionalität begegnet. Dies betrifft die Organisation in der MPC Capital-Gruppe, aber auch die Auswahl von Partnern und Dienstleistern. Zudem können operative Risiken mit Versicherungen teilweise begrenzt werden.

Lieferkettenmanagement

MPC Capital ist als Investment- und Asset-Manager nur indirekt von Lieferketten abhängig. Die Ergebnisse der operativen Einheiten sowie einzelner Investment-Plattformen hängen jedoch in Teilen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung der Versorgungskette für Bauteile, Materialien und Rohstoffe ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf eine ineffektive Steuerung der Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und zusätzlichen Kosten und zu niedrigeren Rückflüssen aus den Investment-Plattformen führen. Unerwartete Preissteigerungen von Materialien und Rohstoffen aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls negativ auf die Leistung von MPC Capital auswirken.

Personalrisiken

Die zukünftige Entwicklung der MPC Capital-Gruppe hängt in besonderem Maße an der im Unternehmen vorhandenen Expertise und Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Es gilt insbesondere Schlüsselpersonen an das Unternehmen zu binden. Der MPC Capital-Gruppe ist dies bisher durch eine partnerschaftliche Unternehmenskultur und verschiedene finanzielle und nicht-finanzielle Anreize gelungen.

Rechtliche Risiken

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 sind Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 6,4 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 7,1 Mio.) enthalten. Die Rückstellungen bilden nach Auffassung der Gesellschaft eine angemessene Risikovorsorge für gegen die MPC Capital-Gruppe mögliche oder anhängige Inanspruchnahmen.

Risiken im Zusammenhang mit der bis Ende 2012 erfolgten Platzierung geschlossener Fonds an private Anleger haben über die Jahre weiter abgenommen und sind im Übrigen entweder versicherungsseitig oder durch Rückstellungen im adäquaten Umfang gedeckt. Darüber hinaus sind die betroffenen Gesellschaften der MPC Capital-Gruppe weder für deren Ertragskraft von Relevanz noch könnte eine entgegen den Erwartungen auftretende Haftung auf die MPC Capital AG durchschlagen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Bewertungsrisiken aus Beteiligungen

Der MPC Capital-Konzern hält verschiedene Beteiligungen an Unternehmen und Gesellschaften sowie Vermögensgegenständen. Im Rahmen eines umfassenden und regelmäßigen Risikomanagements prüft der MPC Capital-Konzern die Werthaltigkeit dieser Beteiligungen und/oder Vermögensgegenstände und korrigiert gegebenenfalls die in der Bilanz und/oder der Konzernbilanz der MPC Capital AG dafür aufgeführten Wertansätze. Auch aufgrund von gesellschaftsrechtlichen Regelungen bei Beteiligungsunternehmen können sich Veränderungen von Wertansätzen negativ auf den Konzern auswirken.

Liquiditätsrisiko

Die Überwachung des Liquiditätsrisikos wird im MPC Capital-Konzern zentral gemanagt. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit werden ausreichende Liquiditätsreserven vorgehalten, um konzernweit Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit nachkommen zu können.

Der MPC Capital-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 über Finanzmittelfonds in Höhe von EUR 33,2 Mio. Die zur Verfügung stehende Liquidität und die im Konzern am Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten werden inklusive einer Laufzeitangabe im Anhang des MPC Capital-Konzerns und der MPC Capital AG ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiko

Risiken aus Zinsveränderungen sind für den MPC Capital-Konzern als gering einzustufen. Zinssicherungsgeschäfte hat das Unternehmen zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen.

Risiken aus Steuernachforderungen

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Finanzverwaltung im Rahmen künftiger steuerlicher Außenprüfungen oder im Rahmen der Änderung der höchstrichterlichen Rechtsprechung zu einer anderen Bewertung von Sachverhalten als die MPC Capital-Gruppe kommt oder bisherige Bewertungen ändert und Steuernachforderungen für vergangene Veranlagungszeiträume geltend macht. Entsprechendes gilt auch für zukünftige Veranlagungszeiträume. Mit dem Risiko von Steuernachzahlungen ist zugleich ein Zinsrisiko in nicht unerheblicher

Höhe verbunden, da verspätete Steuernachzahlungen in Deutschland grundsätzlich nach den gesetzlichen Regelungen zu verzinsen sind. Die Rückstellungen bilden nach Auffassung der Gesellschaft eine angemessene Risikovorsorge für gegen die MPC Capital-Gruppe mögliche Inanspruchnahmen.

Währungsrisiken

Der MPC Capital-Konzern unterliegt im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken. Diese ergeben sich aus Kursveränderungen zwischen der Konzernwährung Euro und Fremdwährungen.

Einige Gesellschaften des MPC Capital-Konzerns realisieren Umsätze in US-Dollar. Die Ausgaben fallen dagegen im Wesentlichen in Euro an, so dass sich ändernde Wechselkurse das Ergebnis wesentlich beeinflussen können.

Zur Absicherung der Währungsrisiken wurde ein wesentlicher Teil der für das Jahr 2024 vertraglich fixierten US-Dollar-Umsätze mit derivativen Finanzinstrumenten unterlegt. Im Rahmen des Konzern-Treasury werden Wechselkursverläufe fortlaufend analysiert, um bedarfsorientiert Währungssicherungen vorzunehmen.

Forderungs- und Ertragsausfallrisiko

Die Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns umfasst auch Finanzierungs- und Managementleistungen für Fonds- und Tochtergesellschaften. In diesem Zusammenhang hat der Konzern Forderungen aufgebaut. Der MPC Capital-Konzern prüft die Werthaltigkeit sämtlicher Forderungen regelmäßig. Wertminderungen werden buchhalterisch erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 0,3 Mio. (2023: EUR 0,2 Mio.).

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der MPC Capital-Konzern auch zukünftig Forderungen wertberichtigen muss.

Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2024 bestanden Eventualverbindlichkeiten nach § 251 HGB i.V.m. § 298 Abs. 1 in Höhe von insgesamt EUR 0,9 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 0,9 Mio.), die im Wesentlichen aus selbstschuldnerischen Bürgschaften und Garantien resultierten. Derzeit gibt es keine Hinweise auf eine Inanspruchnahme. Das wirtschaftliche Risiko wird vom Vorstand der MPC Capital AG daher als gering eingestuft.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation ergibt sich für den MPC Capital-Konzern aus den zuvor dargestellten Einzelrisiken und -chancen. Um die Beherrschung dieser Risiken zu gewährleisten, hat die Gesellschaft ein umfangreiches Risikomanagementsystem geschaffen. Auch wenn die makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen weiterhin herausfordernd sind, hat sich die Risikosituation des MPC Capital-Konzerns gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Nach den heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand wesentlicher Konzerngesellschaften, des Mutterunternehmens oder des gesamten MPC Capital-Konzerns gefährden könnten.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist das Risikomanagementsystem auf die Einhaltung rechtlicher und branchenüblicher Standards, die korrekte bilanzielle Erfassung von Sachverhalten sowie die angemessene Bewertung und Berücksichtigung von bilanziellen Risiken ausgerichtet. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat daher zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung sicherzustellen.

Die fortlaufende Überwachung erfolgt über ein internes rechnungslegungsbezogenes Kontrollsystem (IKS), das einen integralen Part des Risikomanagementsystems darstellt. Das IKS beinhaltet rechtliche und interne Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen.

Die integrierten Sicherungsmaßnahmen sollen Fehler verhindern. Durch die Kontrollen soll die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern in Arbeitsabläufen vermindert beziehungsweise Fehler aufgedeckt werden. Zu den Maßnahmen zählen insbesondere Funktionstrennungen, Genehmigungsprozesse wie das Vier-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Verwendung branchenüblicher Software sowie klare unternehmensinterne und gesetzliche Vorgaben bilden dabei die wesentlichen Grundlagen für einen einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess innerhalb des MPC Capital-Konzerns.

Die MPC Capital AG ist als Mutterunternehmen des MPC Capital-Konzerns in das oben dargestellte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden. Die oben gemachten Angaben gelten grundsätzlich auch für den Jahresabschluss der MPC Capital AG.

VI. Prognosebericht

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2025 hängen maßgeblich von der politischen Entwicklung in den USA ab. Eine veränderte wirtschaftspolitische Ausrichtung könnte sowohl Chancen als auch Risiken für die globale Konjunktur mit sich bringen. Gleichzeitig bleiben die geopolitischen Unsicherheiten durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie die fragile Lage im Nahen Osten bestehen.

Die Dynamik der Weltwirtschaft bleibt daher gedämpft. Vieles deutet darauf hin, dass die US-Wirtschaft weiterhin solide und schneller als andere Industrieländer wachsen wird. Die größten wirtschaftlichen Belastungen für die Eurozone gehen von Deutschland und Frankreich aus, wo innenpolitische Unsicherheiten die Konjunktur bremsen. Höhere US-Zölle könnten sich zunehmend negativ auf die europäische Industriewirtschaft auswirken. Auch China würde unter höheren US-Zöllen leiden. Eine durchgreifende wirtschaftliche Besserung ist vorerst nicht in Sicht,

obwohl die chinesische Regierung verschiedene Konjunkturpakete verabschiedet hat und die Zentralbank ihre Geldpolitik gelockert hat.¹⁸

Für das Jahr 2025 rechnet der Internationale Währungsfonds (International Monetary Fund, IMF) mit einem Zuwachs der Weltproduktion um 3,3%. Für die Eurozone rechnet das Institut mit einem leichten Anstieg des BIP von 1,0%. Auch in Deutschland dürfte die Wirtschaftsleistung 2025 – wenn überhaupt – nur moderat zulegen.¹⁹

Ungeachtet der globalen Unsicherheiten in Bezug auf die wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung rechnen Marktforscher mit einem weiteren Anstieg des Volumens für alternative Investments in Sachwerte und Infrastruktur. Von diesem Trend könnte auch MPC Capital profitieren.

Erwartete Geschäftsentwicklung

MPC Capital blickt trotz geopolitischer und konjunktureller Herausforderungen zuversichtlich auf das neue Geschäftsjahr und setzt auf strategisches Wachstum durch gezielte Investitionen und die Nutzung von Marktchancen.

MPC Capital wird sich auf Grundlage einer starken Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von 81%, einer Liquidität im Konzern von EUR 33,2 Mio. und einer weiterentwickelten und fokussierten Unternehmensstrategie weiter auf den Ausbau der Investment- und Service-Plattformen konzentrieren, um zusätzliches Wachstum zu erzielen.

Insbesondere durch die starke Nachfrage nach Investments im Bereich der Energiewende und der Dekarbonisierung des globalen Handels erkennt MPC Capital Wachstumschancen in den Sektoren Maritime und Energy Infrastructure. Der Eintritt in den Markt für Offshore Service-Schiffe im Jahr 2024 sowie der Ausbau der Energy Infrastructure-Aktivitäten in Europa bieten konkretes Wachstumspotenzial.

Das Service Business steht nach der Integration der Zeaborn-Gruppe auf einer noch breiteren Basis, die es weiter auszubauen gilt. Zusätzliche Dienstleistungen rund um die Bereiche Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Performance Management bieten weiteres Wachstumspotenzial.

MPC Capital arbeitet intensiv an einer Reihe von Transaktionen, die auf den Bedarf an einer Verjüngung der Handelsflotte und effizienten Antriebssystemen abzielen. Zusätzlich werden nachhaltige Erträge aus der Beteiligung an der MPC Container Ships ASA erwartet, ebenso wie aus Projekten, die das Unternehmen in den letzten Jahren gemeinsam mit verschiedenen Investoren und Partnern initiiert hat. Zusätzlich verfolgt MPC Capital im maritimen Bereich opportunistische Investmentstrategien.

Prognose für den MPC Capital-Konzern: Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet der Vorstand mit einem Konzernumsatz zwischen EUR 43,0 Mio. und EUR 47,0 Mio.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) dürfte sich in einer Bandbreite zwischen EUR 25,0 Mio. und EUR 30,0 Mio. bewegen.

Die Liquidität dürfte sich bei einem positiven operativen Cashflow und weiteren Kapitalrückflüssen aus Co-Investments vor dem Hintergrund der Investitionstätigkeit und der Dividendenauszahlung im Verlauf des Geschäftsjahres leicht verringern. Der Vorstand strebt weiterhin eine Eigenkapitalquote von über 70% an.

¹⁸ M.M.Warburg Kapitalmarktperspektiven Jan 2025

¹⁹ IMF World Economic Outlook Update Jan 2025

Für das **Mutterunternehmen**, die **MPC Capital AG**, rechnet der Vorstand im Geschäftsjahr 2025 mit Erlösen und Aufwendungen sowie einem EBT auf dem Niveau des Vorjahres. Auch die Liquiditätsausstattung und die Eigenkapitalquote dürften sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Hamburg, den 19. März 2025

Constantin Baack
Vorsitzender

Dr. Philipp Lauenstein

Christian Schwenkenbecher

#

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefassten Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefassten Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutungsvolle Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutungsvollen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 20. März 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Härle
Wirtschaftsprüfer

Naqschbandi
Wirtschaftsprüferin

